

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794796

Die Sprüche Salomons.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189904)

Die Sprüche Salomons.

Das 1 Capitel.

Wodurch die weisheit erlangt
oder gehindert werde.

1. Dies sind die sprüche * Salomons, des königs Israels, Davids söhnes,
* 1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen weisheit und zucht, verstand,

3. Klugheit, gerechtigkeit, * recht und schlecht, * Ps. 25, 21.

4. Daß die albernern weisig, und die juglinge vernünftig und vorständig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt ihm rathen.

6. Daß er vernehme die sprüche, und ihre deutung, die lehre der weisen, und ihre beispiele.

7. * Des Herrn fürcht ist anfang zu lernen. Die ruchlosen verachten weisheit und zucht. * c. 9, 10. Ps. 111, 10. Sir. 1, 16.

8. Mein * kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mütter. * c. 6, 20.

9. Denn solches ist ein * schöner schmuck deinem haupt, und eine kette an deinem halse. * Sir. 6, 32.

10. Mein kind, wenn dich die bösen buben locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf blut lauren, und dein unschuldigen ohne ursach nachstellen; * Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren; * Ps. 124, 3.

13. Wir wollen großes gut finden; wir wollen unsere häuser mit reichthum füllen;

14. Wage es mit uns; es soll unser aller ein beutel seyn.

15. Mein kind, wandle den weg nicht mit ihnen; wehre deinem fuß vor ihrem pfad.

16. Denn ihre fäße laufen zum bösen, und eilen blut zu vergießen.

17. Denn es ist vergeblich, daß neß ausgeworfen vor den augen der vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr blut, und stellet ein-
ner dem andern nach dem leben.

19. Also thun alle geizige, daß einer dem andern das leben nimmt.

20. Die weisheit klagt drau-
ßen, und läßt sich hören auf den
gassen;

21. Sie * ruft in der thür am thor,
berne unter dem volk; sie redet
ihre worte in der stadt: * c. 8, 1.

22. Wie lange wollt ihr albernern
albern seyn? Und die spötter laß
zur spöterren haben? Und die ruch-
losen die lehre lassen?

23. Kehret euch zu meiner strafe.
Siehe, ich will euch heraus sagen
meinen geist, und euch meine wör-
te kund thun.

24. Weil ich denn rufe, und ihr
wegert euch; ich recke meine hand
aus, und niemand achtet darauf,

25. Und laßet fahren allen mei-
nen rath, und wollt meiner strafe
nicht;

26. So will Ich auch lachen in
eurem unfall, und eurer spotten,
wenn da kommt, das ihr fürchtet.

27. Wenn über euch kommt, wie
ein sturm, das ihr fürchtet, und euer
unfall als ein wetter; wenn über
euch angst und noth kommt.

28. Dann werden sie mich rufen,
* aber ich werde nicht antworten,
sie werden mich fröhe suchen, und
nicht finden. * Es. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die
lehre, und wollten des Herrn fürcht
nicht haben;

30. Wollten moines raths nicht,
und lästerten alle meine strafe;

31. So sollen sie * essen von den
früchten ihres wessens, und ihres
raths satt werden. * Es. 3, 10. 11.

32. Daß die albernern * gelüftet,
tödtet sie, und der ruchlosen glück
bringet sie um. * c. 8, 36. 1 Petr. 2, 11.

33. Wer aber mir * gehorchet,
wird + sicher bleiben, und genug ha-
ben, und kein unglück fürchten.

* Es. 1, 19. + Es. 32, 18.

Das 2 Capitel.

Von erlernung der weisheit.

1. Mein kind, wilst du meine rede
annehmen, und meine ge-
bote bey dir behalten;

2. So laß dein ohr auf weisheit
acht haben, und neige dein herz
mit fleiß dazu.

3. Denn so du mit fleiß * darnach
rufest, und darum betest; * Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie silber,
und forschest sie, wie die schätze;

Da 3

5. Als

5. Alsdann wirst du die furcht des HErrn vernehmen, und Gottes Erkenntnis finden.

6. Denn der HErr * gibt weisheit, und aus seinem munde kommt Erkenntnis und verstand. * Sir. 1. 1.

7. Er löset es den aufrichtigen gerichten, und beschirmt die frommen,

8. Und behütet die, so recht thun, und bewahret den weg seiner heiligen.

9. Dann wirst du verstehen gerechtigkeit und recht, und frömmigkeit, und allen guten weg.

10. Wo die weisheit die zu herten gehet, daß du gerne lernest:

11. So wird dich guter rath bewahren, und verstand wird dich behüten,

12. Daß du nicht gerathest auf den weg der bösen, noch unter die verkehrten schwächer,

13. Die da verlassen die rechte bahn, und gehen fälsche wege,

14. Die sich freuen böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten weien,

15. Welche ihren weg verkehren, und folgen ihrem abwege;

16. Daß * du nicht gerathest an eines andern weis, und die nicht dein ist, die alatte worte oibt, * c. 6, 24.

17. Und verläßt den herten ihrer Jugend, und vergißt den bund ihres Gottes.

18. Denn ihr haus neiget sich zum tode, und ihre gänge zu den verstorbenen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den weg des lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem wege, und bleibest auf der rechten bahn.

21. Denn die * gerechten werden im lande wohnen, und die frommen werden darinnen bleiben: * Matth. 5, 5.

22. Aber die gottlosen werden aus dem lande gerottet, und die verächter werden daraus vertilget.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zu guten werken.
Lob der weisheit.

1. Mein kind, * vergiß meines ge-
sezes nicht, und dein herz
tbehalte meine gebete. * Sir. 23, 18.
† Ps. 119, 11.

2. Denn sie werden dir * langes
leben, und gute jahre, und frieden
bringen; * c. 4, 10. 5 M. 8, 1. c. 30, 20.

3. Gnade und freude werden dich
nicht lassen. Hänge sie an deinen
hals, und * schreibe sie in die tafel
deines herzens: * c. 7, 3. Jer. 31, 33.

4. So wirst du gunst und flugheit
finden, * die Gott und menschen
gefällt. * Luc. 2, 52.

5. Verlaß dich auf den HErrn von
ganzem herzen, und verlaß dich
nicht auf deinen verstand;

6. Sondern gedenke an ihn, in
allen deinen wegen: so wird Er dich
recht fahren.

7. * Dünke dich nicht weise seyn;
sondern fürchte den HErrn, und
weiche vom bösen. * Si. 5, 21. 10.

8. Das wird deinem nabel gesund
seyn, und deine gebelne erquicket.

9. Ehre * den HErrn von deinem
gut, und von den erstlingen alles
deines einkommens; * Job. 4, 7.

10. So * werden deine scheunen
voll werden, und deine kelter mit
most übergehen. * Joel 2, 24.

11. Mein kind, verwirf die zucht
des HErrn nicht; und sey nicht
ungeduldig über seiner strafe.

12. Denn * weichen, der HErr
liebet, den straft er, und hat wohl-
gefallen an ihm, wie ein vater am
sohne. * Offenb. 3, 19. 10.

13. Wohl dem menschen, der
* weisheit findet, und dem menschen,
der verstand bekommt. * Job 28, 28.

14. Denn es ist besser um sie hand-
thieren, weder um silber; und ihr
einkommen ist besser, denn gold;

15. Sie ist edler, denn perlen; und
alles, was du wünschen magst, ist
ihre nicht zu gleichen. * c. 8, 10. 11.

16. Langes * leben ist zu ihrer
rechten hand, zu ihrer linken ist
reichthum und ehre. * b. 2. c. 8, 35.

17. Ihre wege sind liebliche wege,
und alle ihre steige sind friede.

18. Sie ist ein baum des lebens
allen, die sie ergreifen; und selig
sind, die sie halten. * c. 11, 30.

19. Denn der * HErr hat die erde
durch weisheit gegründet, und durch
seinen rath die himmel bereitet.

* Ps. 33, 6.
20. Durch seine weisheit sind die
tiefen zertheilet, und die wolken
mit thau friessend gemacht.

21. Mein kind, laß sie nicht von
deinen augen weichen; so wirst du
glücklich und flug werden.

22. Das wird deiner seele leben
seyn; und dein mund wird holdse-
lig seyn.

23. Dann

24. Dann wirst du
wissen, wie
man loben
soll. 25. Es
ist nicht
schwer, die
sitten zu
lernen. 26.
Das * ist
das, was
ich suchte.
27. Ich
suchte, und
fand. 28. Ich
suchte, und
fand. 29. Ich
suchte, und
fand. 30. Ich
suchte, und
fand. 31. Ich
suchte, und
fand. 32. Ich
suchte, und
fand. 33. Ich
suchte, und
fand. 34. Ich
suchte, und
fand. 35. Ich
suchte, und
fand. 36. Ich
suchte, und
fand. 37. Ich
suchte, und
fand. 38. Ich
suchte, und
fand. 39. Ich
suchte, und
fand. 40. Ich
suchte, und
fand. 41. Ich
suchte, und
fand. 42. Ich
suchte, und
fand. 43. Ich
suchte, und
fand. 44. Ich
suchte, und
fand. 45. Ich
suchte, und
fand. 46. Ich
suchte, und
fand. 47. Ich
suchte, und
fand. 48. Ich
suchte, und
fand. 49. Ich
suchte, und
fand. 50. Ich
suchte, und
fand. 51. Ich
suchte, und
fand. 52. Ich
suchte, und
fand. 53. Ich
suchte, und
fand. 54. Ich
suchte, und
fand. 55. Ich
suchte, und
fand. 56. Ich
suchte, und
fand. 57. Ich
suchte, und
fand. 58. Ich
suchte, und
fand. 59. Ich
suchte, und
fand. 60. Ich
suchte, und
fand. 61. Ich
suchte, und
fand. 62. Ich
suchte, und
fand. 63. Ich
suchte, und
fand. 64. Ich
suchte, und
fand. 65. Ich
suchte, und
fand. 66. Ich
suchte, und
fand. 67. Ich
suchte, und
fand. 68. Ich
suchte, und
fand. 69. Ich
suchte, und
fand. 70. Ich
suchte, und
fand. 71. Ich
suchte, und
fand. 72. Ich
suchte, und
fand. 73. Ich
suchte, und
fand. 74. Ich
suchte, und
fand. 75. Ich
suchte, und
fand. 76. Ich
suchte, und
fand. 77. Ich
suchte, und
fand. 78. Ich
suchte, und
fand. 79. Ich
suchte, und
fand. 80. Ich
suchte, und
fand. 81. Ich
suchte, und
fand. 82. Ich
suchte, und
fand. 83. Ich
suchte, und
fand. 84. Ich
suchte, und
fand. 85. Ich
suchte, und
fand. 86. Ich
suchte, und
fand. 87. Ich
suchte, und
fand. 88. Ich
suchte, und
fand. 89. Ich
suchte, und
fand. 90. Ich
suchte, und
fand. 91. Ich
suchte, und
fand. 92. Ich
suchte, und
fand. 93. Ich
suchte, und
fand. 94. Ich
suchte, und
fand. 95. Ich
suchte, und
fand. 96. Ich
suchte, und
fand. 97. Ich
suchte, und
fand. 98. Ich
suchte, und
fand. 99. Ich
suchte, und
fand. 100. Ich
suchte, und
fand. 101. Ich
suchte, und
fand. 102. Ich
suchte, und
fand. 103. Ich
suchte, und
fand. 104. Ich
suchte, und
fand. 105. Ich
suchte, und
fand. 106. Ich
suchte, und
fand. 107. Ich
suchte, und
fand. 108. Ich
suchte, und
fand. 109. Ich
suchte, und
fand. 110. Ich
suchte, und
fand. 111. Ich
suchte, und
fand. 112. Ich
suchte, und
fand. 113. Ich
suchte, und
fand. 114. Ich
suchte, und
fand. 115. Ich
suchte, und
fand. 116. Ich
suchte, und
fand. 117. Ich
suchte, und
fand. 118. Ich
suchte, und
fand. 119. Ich
suchte, und
fand. 120. Ich
suchte, und
fand. 121. Ich
suchte, und
fand. 122. Ich
suchte, und
fand. 123. Ich
suchte, und
fand. 124. Ich
suchte, und
fand. 125. Ich
suchte, und
fand. 126. Ich
suchte, und
fand. 127. Ich
suchte, und
fand. 128. Ich
suchte, und
fand. 129. Ich
suchte, und
fand. 130. Ich
suchte, und
fand. 131. Ich
suchte, und
fand. 132. Ich
suchte, und
fand. 133. Ich
suchte, und
fand. 134. Ich
suchte, und
fand. 135. Ich
suchte, und
fand. 136. Ich
suchte, und
fand. 137. Ich
suchte, und
fand. 138. Ich
suchte, und
fand. 139. Ich
suchte, und
fand. 140. Ich
suchte, und
fand. 141. Ich
suchte, und
fand. 142. Ich
suchte, und
fand. 143. Ich
suchte, und
fand. 144. Ich
suchte, und
fand. 145. Ich
suchte, und
fand. 146. Ich
suchte, und
fand. 147. Ich
suchte, und
fand. 148. Ich
suchte, und
fand. 149. Ich
suchte, und
fand. 150. Ich
suchte, und
fand. 151. Ich
suchte, und
fand. 152. Ich
suchte, und
fand. 153. Ich
suchte, und
fand. 154. Ich
suchte, und
fand. 155. Ich
suchte, und
fand. 156. Ich
suchte, und
fand. 157. Ich
suchte, und
fand. 158. Ich
suchte, und
fand. 159. Ich
suchte, und
fand. 160. Ich
suchte, und
fand. 161. Ich
suchte, und
fand. 162. Ich
suchte, und
fand. 163. Ich
suchte, und
fand. 164. Ich
suchte, und
fand. 165. Ich
suchte, und
fand. 166. Ich
suchte, und
fand. 167. Ich
suchte, und
fand. 168. Ich
suchte, und
fand. 169. Ich
suchte, und
fand. 170. Ich
suchte, und
fand. 171. Ich
suchte, und
fand. 172. Ich
suchte, und
fand. 173. Ich
suchte, und
fand. 174. Ich
suchte, und
fand. 175. Ich
suchte, und
fand. 176. Ich
suchte, und
fand. 177. Ich
suchte, und
fand. 178. Ich
suchte, und
fand. 179. Ich
suchte, und
fand. 180. Ich
suchte, und
fand. 181. Ich
suchte, und
fand. 182. Ich
suchte, und
fand. 183. Ich
suchte, und
fand. 184. Ich
suchte, und
fand. 185. Ich
suchte, und
fand. 186. Ich
suchte, und
fand. 187. Ich
suchte, und
fand. 188. Ich
suchte, und
fand. 189. Ich
suchte, und
fand. 190. Ich
suchte, und
fand. 191. Ich
suchte, und
fand. 192. Ich
suchte, und
fand. 193. Ich
suchte, und
fand. 194. Ich
suchte, und
fand. 195. Ich
suchte, und
fand. 196. Ich
suchte, und
fand. 197. Ich
suchte, und
fand. 198. Ich
suchte, und
fand. 199. Ich
suchte, und
fand. 200. Ich
suchte, und
fand. 201. Ich
suchte, und
fand. 202. Ich
suchte, und
fand. 203. Ich
suchte, und
fand. 204. Ich
suchte, und
fand. 205. Ich
suchte, und
fand. 206. Ich
suchte, und
fand. 207. Ich
suchte, und
fand. 208. Ich
suchte, und
fand. 209. Ich
suchte, und
fand. 210. Ich
suchte, und
fand. 211. Ich
suchte, und
fand. 212. Ich
suchte, und
fand. 213. Ich
suchte, und
fand. 214. Ich
suchte, und
fand. 215. Ich
suchte, und
fand. 216. Ich
suchte, und
fand. 217. Ich
suchte, und
fand. 218. Ich
suchte, und
fand. 219. Ich
suchte, und
fand. 220. Ich
suchte, und
fand. 221. Ich
suchte, und
fand. 222. Ich
suchte, und
fand. 223. Ich
suchte, und
fand. 224. Ich
suchte, und
fand. 225. Ich
suchte, und
fand. 226. Ich
suchte, und
fand. 227. Ich
suchte, und
fand. 228. Ich
suchte, und
fand. 229. Ich
suchte, und
fand. 230. Ich
suchte, und
fand. 231. Ich
suchte, und
fand. 232. Ich
suchte, und
fand. 233. Ich
suchte, und
fand. 234. Ich
suchte, und
fand. 235. Ich
suchte, und
fand. 236. Ich
suchte, und
fand. 237. Ich
suchte, und
fand. 238. Ich
suchte, und
fand. 239. Ich
suchte, und
fand. 240. Ich
suchte, und
fand. 241. Ich
suchte, und
fand. 242. Ich
suchte, und
fand. 243. Ich
suchte, und
fand. 244. Ich
suchte, und
fand. 245. Ich
suchte, und
fand. 246. Ich
suchte, und
fand. 247. Ich
suchte, und
fand. 248. Ich
suchte, und
fand. 249. Ich
suchte, und
fand. 250. Ich
suchte, und
fand. 251. Ich
suchte, und
fand. 252. Ich
suchte, und
fand. 253. Ich
suchte, und
fand. 254. Ich
suchte, und
fand. 255. Ich
suchte, und
fand. 256. Ich
suchte, und
fand. 257. Ich
suchte, und
fand. 258. Ich
suchte, und
fand. 259. Ich
suchte, und
fand. 260. Ich
suchte, und
fand. 261. Ich
suchte, und
fand. 262. Ich
suchte, und
fand. 263. Ich
suchte, und
fand. 264. Ich
suchte, und
fand. 265. Ich
suchte, und
fand. 266. Ich
suchte, und
fand. 267. Ich
suchte, und
fand. 268. Ich
suchte, und
fand. 269. Ich
suchte, und
fand. 270. Ich
suchte, und
fand. 271. Ich
suchte, und
fand. 272. Ich
suchte, und
fand. 273. Ich
suchte, und
fand. 274. Ich
suchte, und
fand. 275. Ich
suchte, und
fand. 276. Ich
suchte, und
fand. 277. Ich
suchte, und
fand. 278. Ich
suchte, und
fand. 279. Ich
suchte, und
fand. 280. Ich
suchte, und
fand. 281. Ich
suchte, und
fand. 282. Ich
suchte, und
fand. 283. Ich
suchte, und
fand. 284. Ich
suchte, und
fand. 285. Ich
suchte, und
fand. 286. Ich
suchte, und
fand. 287. Ich
suchte, und
fand. 288. Ich
suchte, und
fand. 289. Ich
suchte, und
fand. 290. Ich
suchte, und
fand. 291. Ich
suchte, und
fand. 292. Ich
suchte, und
fand. 293. Ich
suchte, und
fand. 294. Ich
suchte, und
fand. 295. Ich
suchte, und
fand. 296. Ich
suchte, und
fand. 297. Ich
suchte, und
fand. 298. Ich
suchte, und
fand. 299. Ich
suchte, und
fand. 300. Ich
suchte, und
fand. 301. Ich
suchte, und
fand. 302. Ich
suchte, und
fand. 303. Ich
suchte, und
fand. 304. Ich
suchte, und
fand. 305. Ich
suchte, und
fand. 306. Ich
suchte, und
fand. 307. Ich
suchte, und
fand. 308. Ich
suchte, und
fand. 309. Ich
suchte, und
fand. 310. Ich
suchte, und
fand. 311. Ich
suchte, und
fand. 312. Ich
suchte, und
fand. 313. Ich
suchte, und
fand. 314. Ich
suchte, und
fand. 315. Ich
suchte, und
fand. 316. Ich
suchte, und
fand. 317. Ich
suchte, und
fand. 318. Ich
suchte, und
fand. 319. Ich
suchte, und
fand. 320. Ich
suchte, und
fand. 321. Ich
suchte, und
fand. 322. Ich
suchte, und
fand. 323. Ich
suchte, und
fand. 324. Ich
suchte, und
fand. 325. Ich
suchte, und
fand. 326. Ich
suchte, und
fand. 327. Ich
suchte, und
fand. 328. Ich
suchte, und
fand. 329. Ich
suchte, und
fand. 330. Ich
suchte, und
fand. 331. Ich
suchte, und
fand. 332. Ich
suchte, und
fand. 333. Ich
suchte, und
fand. 334. Ich
suchte, und
fand. 335. Ich
suchte, und
fand. 336. Ich
suchte, und
fand. 337. Ich
suchte, und
fand. 338. Ich
suchte, und
fand. 339. Ich
suchte, und
fand. 340. Ich
suchte, und
fand. 341. Ich
suchte, und
fand. 342. Ich
suchte, und
fand. 343. Ich
suchte, und
fand. 344. Ich
suchte, und
fand. 345. Ich
suchte, und
fand. 346. Ich
suchte, und
fand. 347. Ich
suchte, und
fand. 348. Ich
suchte, und
fand. 349. Ich
suchte, und
fand. 350. Ich
suchte, und
fand. 351. Ich
suchte, und
fand. 352. Ich
suchte, und
fand. 353. Ich
suchte, und
fand. 354. Ich
suchte, und
fand. 355. Ich
suchte, und
fand. 356. Ich
suchte, und
fand. 357. Ich
suchte, und
fand. 358. Ich
suchte, und
fand. 359. Ich
suchte, und
fand. 360. Ich
suchte, und
fand. 361. Ich
suchte, und
fand. 362. Ich
suchte, und
fand. 363. Ich
suchte, und
fand. 364. Ich
suchte, und
fand. 365. Ich
suchte, und
fand. 366. Ich
suchte, und
fand. 367. Ich
suchte, und
fand. 368. Ich
suchte, und
fand. 369. Ich
suchte, und
fand. 370. Ich
suchte, und
fand. 371. Ich
suchte, und
fand. 372. Ich
suchte, und
fand. 373. Ich
suchte, und
fand. 374. Ich
suchte, und
fand. 375. Ich
suchte, und
fand. 376. Ich
suchte, und
fand. 377. Ich
suchte, und
fand. 378. Ich
suchte, und
fand. 379. Ich
suchte, und
fand. 380. Ich
suchte, und
fand. 381. Ich
suchte, und
fand. 382. Ich
suchte, und
fand. 383. Ich
suchte, und
fand. 384. Ich
suchte, und
fand. 385. Ich
suchte, und
fand. 386. Ich
suchte, und
fand. 387. Ich
suchte, und
fand. 388. Ich
suchte, und
fand. 389. Ich
suchte, und
fand. 390. Ich
suchte, und
fand. 391. Ich
suchte, und
fand. 392. Ich
suchte, und
fand. 393. Ich
suchte, und
fand. 394. Ich
suchte, und
fand. 395. Ich
suchte, und
fand. 396. Ich
suchte, und
fand. 397. Ich
suchte, und
fand. 398. Ich
suchte, und
fand. 399. Ich
suchte, und
fand. 400. Ich
suchte, und
fand. 401. Ich
suchte, und
fand. 402. Ich
suchte, und
fand. 403. Ich
suchte, und
fand. 404. Ich
suchte, und
fand. 405. Ich
suchte, und
fand. 406. Ich
suchte, und
fand. 407. Ich
suchte, und
fand. 408. Ich
suchte, und
fand. 409. Ich
suchte, und
fand. 410. Ich
suchte, und
fand. 411. Ich
suchte, und
fand. 412. Ich
suchte, und
fand. 413. Ich
suchte, und
fand. 414. Ich
suchte, und
fand. 415. Ich
suchte, und
fand. 416. Ich
suchte, und
fand. 417. Ich
suchte, und
fand. 418. Ich
suchte, und
fand. 419. Ich
suchte, und
fand. 420. Ich
suchte, und
fand. 421. Ich
suchte, und
fand. 422. Ich
suchte, und
fand. 423. Ich
suchte, und
fand. 424. Ich
suchte, und
fand. 425. Ich
suchte, und
fand. 426. Ich
suchte, und
fand. 427. Ich
suchte, und
fand. 428. Ich
suchte, und
fand. 429. Ich
suchte, und
fand. 430. Ich
suchte, und
fand. 431. Ich
suchte, und
fand. 432. Ich
suchte, und
fand. 433. Ich
suchte, und
fand. 434. Ich
suchte, und
fand. 435. Ich
suchte, und
fand. 436. Ich
suchte, und
fand. 437. Ich
suchte, und
fand. 438. Ich
suchte, und
fand. 439. Ich
suchte, und
fand. 440. Ich
suchte, und
fand. 441. Ich
suchte, und
fand. 442. Ich
suchte, und
fand. 443. Ich
suchte, und
fand. 444. Ich
suchte, und
fand. 445. Ich
suchte, und
fand. 446. Ich
suchte, und
fand. 447. Ich
suchte, und
fand. 448. Ich
suchte, und
fand. 449. Ich
suchte, und
fand. 450. Ich
suchte, und
fand. 451. Ich
suchte, und
fand. 452. Ich
suchte, und
fand. 453. Ich
suchte, und
fand. 454. Ich
suchte, und
fand. 455. Ich
suchte, und
fand. 456. Ich
suchte, und
fand. 457. Ich
suchte, und
fand. 458. Ich
suchte, und
fand. 459. Ich
suchte, und
fand. 460. Ich
suchte, und
fand. 461. Ich
suchte, und
fand. 462. Ich
suchte, und
fand. 463. Ich
suchte, und
fand. 464. Ich
suchte, und
fand. 465. Ich
suchte, und
fand. 466. Ich
suchte, und
fand. 467. Ich
suchte, und
fand. 468. Ich
suchte, und
fand. 469. Ich
suchte, und
fand. 470. Ich
suchte, und
fand. 471. Ich
suchte, und
fand. 472. Ich
suchte, und
fand. 473. Ich
suchte, und
fand. 474. Ich
suchte, und
fand. 475. Ich
suchte, und
fand. 476. Ich
suchte, und
fand. 477. Ich
suchte, und
fand. 478. Ich
suchte, und
fand. 479. Ich
suchte, und
fand. 480. Ich
suchte, und
fand. 481. Ich
suchte, und
fand. 482. Ich
suchte, und
fand. 483. Ich
suchte, und
fand. 484. Ich
suchte, und
fand. 485. Ich
suchte, und
fand. 486. Ich
suchte, und
fand. 487. Ich
suchte, und
fand. 488. Ich
suchte, und
fand. 489. Ich
suchte, und
fand. 490. Ich
suchte, und
fand. 491. Ich
suchte, und
fand. 492. Ich
suchte, und
fand. 493. Ich
suchte, und
fand. 494. Ich
suchte, und
fand. 495. Ich
suchte, und
fand. 496. Ich
suchte, und
fand. 497. Ich
suchte, und
fand. 498. Ich
suchte, und
fand. 499. Ich
suchte, und
fand. 500. Ich
suchte, und
fand. 501. Ich
suchte, und
fand. 502. Ich
suchte, und
fand. 503. Ich
suchte, und
fand. 504. Ich
suchte, und
fand. 505. Ich
suchte, und
fand. 506. Ich
suchte, und
fand. 507. Ich
suchte, und
fand. 508. Ich
suchte, und
fand. 509. Ich
suchte, und
fand. 510. Ich
suchte, und
fand. 511. Ich
suchte, und
fand. 512. Ich
suchte, und
fand. 513. Ich
suchte, und
fand. 514. Ich
suchte, und
fand. 515. Ich
suchte, und
fand. 516. Ich
suchte, und
fand. 517. Ich
suchte, und
fand. 518. Ich
suchte, und
fand. 519. Ich
suchte, und
fand. 520. Ich
suchte, und
fand. 521. Ich
suchte, und
fand. 522. Ich
suchte, und
fand. 523. Ich
suchte, und
fand. 524. Ich
suchte, und
fand. 525. Ich
suchte, und
fand. 526. Ich
suchte, und
fand. 527. Ich
suchte, und
fand. 528. Ich
suchte, und
fand. 529. Ich
suchte, und
fand. 530. Ich
suchte, und
fand. 531. Ich
suchte, und
fand. 532. Ich
suchte, und
fand. 533. Ich
suchte, und
fand. 534. Ich
suchte, und
fand. 535. Ich
suchte, und
fand. 536. Ich
suchte, und
fand. 537. Ich
suchte, und
fand. 538. Ich
suchte, und
fand. 539. Ich
suchte, und
fand. 540. Ich
suchte, und
fand. 541. Ich
suchte, und
fand. 542. Ich
suchte, und
fand. 543. Ich
suchte, und
fand. 544. Ich
suchte, und
fand. 545. Ich
suchte, und
fand. 546. Ich
suchte, und
fand. 547. Ich
suchte, und
fand. 548. Ich
suchte, und
fand. 549. Ich
suchte, und
fand. 550. Ich
suchte, und
fand. 551. Ich
suchte, und
fand. 552. Ich
suchte, und
fand. 553. Ich
suchte, und
fand. 554. Ich
suchte, und
fand. 555. Ich
suchte, und
fand. 556. Ich
suchte, und
fand. 557. Ich
suchte, und
fand. 558. Ich
suchte, und
fand. 559. Ich
suchte, und
fand. 560. Ich
suchte, und
fand. 561. Ich
suchte, und
fand. 562. Ich
suchte, und
fand. 563. Ich
suchte, und
fand. 564. Ich
suchte, und
fand. 565. Ich
suchte, und
fand. 566. Ich
suchte, und
fand. 567. Ich
suchte, und
fand. 568. Ich
suchte, und
fand. 569. Ich
suchte, und
fand. 570. Ich
suchte, und
fand. 571. Ich
suchte, und
fand. 572. Ich
suchte, und
fand. 573. Ich
suchte, und
fand. 574. Ich
suchte, und
fand. 575. Ich
suchte, und

23. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem wege, daß * dein fuß sich nicht stoßen wird. * Ps. 37. 24.

24. Legst du * dich; so wirst du dich nicht fürchten, sondern süße schlafen. * 3 M. 26. 6. Ps. 3. 6. Ps. 4. 9.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem schrecken, noch vor dem sturm der gottlosen, wenn er kommt. * c. 28. 1. Ps. 112. 7.

26. Denn der Herr ist dein * trost; der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10. 29.

27. Wegere dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, so deine hand von Gott hat, solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.

29. * Trachte nicht böses wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet. * 1 Sam. 23. 9.

30. Hadre nicht mit jemand ohne ursach, so er dir kein leid gethan hat.

31. * Eifre nicht einem frebler nach, und erwähle seiner wege keinen. * Ps. 37. 1. Ps. 73. 3.

32. Denn der Herr hat gneuel an dem abtrünnigen; und sein geheimniß ist bey den frommen.

33. Im hause des gottlosen ist der fuch des Herrn; aber das haus des gerechten wird gesegnet.

34. Er wird der spötter spotten; aber den elenden wird er gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

Das 4 Capitel.

Gelegenheit zur sünde soll man meiden.

1. Höret, meine kinder, die zucht eures vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre; verlasset mein gesetz nicht.

3. Denn ich war meines vaters sohn, ein zarter und ein einziger vor meiner mutter.

4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein herz meine worte aufnehmen, * halte meine gebote, so wirst du leben. * 3 Mos. 18. 5.

5. Nimm an weisheit, nimm an verstand; vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn der weisheit anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die klugheit lieber hat, denn alle gäter.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu ehren machen, wo du sie herzeit.

9. Sie wird dein haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer häßlichen krone.

10. So höre, mein kind, und nimm an meine rede; so * werden deiner jahre viele werden. * c. 3. 2. 2 M. 20. 12.

11. Ich will dich den weg der weisheit führen, ich will dich * auf rechter bahn leiten, * Ps. 32. 8. + Ps. 27. 11.

12. Daß, wenn du gehst, dein gang dir nicht sauer werde: und wenn du läufst, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein leben.

14. Komm nicht auf der gottlosen pfad, und tritt nicht auf den weg der bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan, und sie ruhen nicht, sie haben denn schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich vom gottlosen erodt, und trinken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht, das da fortgeht, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottlosen weg aber ist wie dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein sohn, * merke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede. * c. 5. 1.

21. Laß sie nicht von deinem augen fahren, behalte sie in deinem Herzen.

22. Denn sie sind das leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen leibe.

23. Behüte dein herz mit allem fleiß; denn daraus gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das lästermahl ferne von dir seyn.

25. Laß deine augen stracks vor sich sehen, und deine augenlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor sich gehen, so gehst du gewiß.

27. Warte * weder zur rechten noch zur linken; wende deinen fuß vom bösen. * 5 Mos. 5. 32. Jos. 1. 7.

Das 5 Capitel.

Warnung vor Hurerey. Ver-
mahnung zur Keuschheit.

1. **M**ein kind, *merke auf meine weisheit; †neige dein ohr zu meiner lehre, *c. 4. 20. † Ps. 45. 11.
2. Daß du behaltest guten rath, und dein mund wisse unterschied zu haben.
3. Denn die lippen der hure sind süße wie honigseim, und ihre kehle ist *glätter, denn öl; *Ps. 55. 22.
4. Aber hernach *bitter wie wezmuth, und scharf wie ein zwenzschneidiges schwerdt. *Hiob 20. 12. f.
5. Ihre füße laufen zum tode hinunter, ihre gänge erlangen die hölle. *c. 2. 18.
6. Sie gehet nicht stracks auf dem wege des lebens; unstat sind ihre tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.
7. So gehorchet mir nun, meine kinder, und weichet nicht von der rede meines mundes.
8. Laß deine wege ferne von ihr seyn, und nahe nicht zur thür ihres hauses,
9. Daß du nicht den fremden gebest deine ehre, und deine jahre dem grausamen;
10. Daß sich nicht fremde von deinem vermögen sättigen, und deine arbeit nicht sey in eines andern hause;
11. Und müßtest hernach seuffzen, wenn du deinen leib und gut verzehret hast.
12. Und sprechen: Ach wie habe ich die zucht gehasset, und mein herz die strafe verschmähet;
13. Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehrer; und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehren;
14. Ich bin schier in alles unglück gekommen, vor allen leuten und allem volk.
15. Trink wasser aus deiner grube, und stüße aus deinem brunnen.
16. Laß deine brunnen heraus fließen, und die wasserbäche auf die gassen.
17. Habe du aber sie allein, und kein fremder mit dir.
18. Dein born sey gesegnet, und freue dich des weibes deiner jugend.
19. Sie ist lieblich wie eine hüdin, und holdselig wie ein reh. Laß dich ihre liebe allezeit sättigen, und ergötze dich allwege in ihrer liebe.

20. Mein kind, warum willst du dich an der fremden ergötzen, und herzt dich mit einer andern?

21. Denn jedermanns wege sind stracks vor dem Herrn, und er misst gleich alle ihre gänge.

22. Die *mißethat des gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden. *Esth. 7. 9. 10. Ps. 140. 10.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen; und um seiner großen thörichtheit willen wird es ihm nicht wohl gehen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor unreue im handel.

1. **M**ein kind, *wirft du bürge für deinen nächsten, und hast deine hand bey einem fremden verhaftet; *c. 11. 15. c. 17. 13. Sir. 8. 16.
2. So bist du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.
3. So thue doch, mein kind, als so, und errette dich; denn du bist deinem nächsten in die hände gekommen; eile, dränge und treibe deinen nächsten.
4. Laß deine augen nicht schlafen, noch deine augenlieder schlummern.
5. Errette dich wie ein reh von der hand, und *wie ein vogel aus der hand des voglers. *Ps. 124. 7.
6. Gehe hin zur ameise, du fauler, siehe ihre weise an, und lerne.
7. Ob sie wol keinen fürsten, noch hauptmann, noch herrn hat;
8. Bereitet sie doch ihr brodt im sommer, und sammlet ihre speise in der ernte.
9. Wie lange liegst du, fauler? Wenn willst du aufstehen von deinem schlaf?
10. Ja *schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die hände in einander ein wenig, daß du schlafest: *c. 20. 13. c. 24. 33.
11. So wird dich die armuth über-eilen, wie ein fußgänger, und der mangel, wie ein gewapneter mann.
12. Ein loser mensch, ein schädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde,
13. Winckt *mit augen, deutet mit füßen, zeigt mit fingern, *c. 10. 10.
14. Trachtet, allezeit böses und verkehrtes in seinem herzen, und richtet haber an.

15. Dar-

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrechen werden, daß keine hülfe da ist in ihm.

16. Diese sechs stücke haßet der Herr, und am siebenten hat er einen grenel:

17. Hohe augen, falsche zungen, händel, die unschuldiges blut vergießen;

18. Herz, das mit bösen tücken umgehet; füge, die behende sind schaden zu thun;

19. Falscher zeuge, der frech lügen redet; und der habet zwischen brüdern anrichtet.

20. Mein kind, bewahre die gebote deines vaters, und laß nicht fahren das gesetz deiner mütter. * c. 1, 8.

21. Binde sie zusammen auf dein herz allerwege, und hänge sie an deinen hals,

22. Wenn du gehst, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachst, daß sie dein gespräch sehn.

23. Denn das gebot ist eine leuchte, und das gesetz ein licht; und die strafe der zucht ist ein weg des lebens,

24. Auf daß du * bewahret werdest vor dem bösen weibe, vor der glatten zunge der fremden. * c. 7, 5.

25. Laß dich ihre schone nicht gefangen in deinem herzen, und verfolge dich nicht an ihren augenliedern.

26. Denn eine hure bringet ein netz um das brodt; aber ein eheweib fänget das edle leben.

27. Kann auch jemand ein feuer im busen behalten, daß seine kleider nicht brennen?

28. Wie sollte jemand auf felsen gehen, daß seine füße nicht verbrannt würden?

29. Also gehet es, wer zu seines nächsten weibe gehet; es bleibet feiner ungestraft, der sie verführt.

30. Es ist einem dieb nicht so große schmach, ob er stiehlt, seine seele zu sättigen, weil ihn hungert.

31. Und ob er beirathen wird; gibt er es lebendigt wieder, und legt dar alles gut in seinem hause.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der ist ein narre, der bringet sein leben in das verderben.

33. Dazu trifft ihn plage und schande; und seine schande wird nicht ausgeilget.

34. Denn der grimme des mannes eifert, und schonet nicht zur zeit der rache.

35. Und siehet keine person an, die da versöhne, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wollest.

Das 7 Capitel.

Beschreibung des ehebruchs, und warnung davor.

1. Mein kind, behalte meine rede, und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, so wirst du leben, und mein gesetz wie deinen augapfel.

3. Binde sie an deine finger, schreibe sie auf die tafel deines herzens.

4. Sprich zur weisheit: Du bist meine schwester, und nenne die klugheit deine freundin.

5. Daß du behütet werdest vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte gibt.

6. Denn am fenster meines Hauses kuckte ich durch das gitter, und sahe unter die albernern,

7. Und ward gewahr unter den kindern eines narrenischen jünglings;

8. Der ging auf der gasse an einer ecke, und trat daher auf dem wege an ihrem hause;

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward und dunkel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein weib im huren schmuck, listig,

11. Wild und unbändig, daß ihre rede fähe in ihrem hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der gasse, und lauert an allen ecken.

13. Und erwischte ihn, und küßete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe * dankopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde.

* 3 Mos. 3, 3. f.

15. Darum bin ich heraus gegangen, dir zu begegnen, dein ongestalt frühe zu suchen, und habe dich gefunden.

16. Ich habe mein bette schön geschmückt mit bunten teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cynamom beprengt.

18. Komm, laß uns genug ruh'n, bis an den morgen, und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann ist nicht daheim, er ist einen fernern weg gezogen.

20. Er hat den geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das fest wieder heim kommen.

Ob 5

21. Sie

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten munde.

22. Er folgte ihr bald nach, wie ein ochs zur fleischbank geföhret wird, und wie zur fessel, da man die narren mit züchtigt,

23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber spaltete; wie ein vogel zum strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gillt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder, und merket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein herz nicht weichen auf ihren weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer bahn.

26. Denn sie hat viele vermunzdet und gefället, und sind allerley mächtige von ihr erwörget.

27. Ihr haus sind wege zur hölle, da man hinunter fährt in des todes kammer.

Das 8 Capitel.

Von der wesentlichen weisheit, dem sohne Gottes.

1. **M**uß nicht die weisheit, und die klugheit läßt sich hören?
*c. 1, 21.

2. Offenlich am wege, und an der straße stehet sie.

3. An den thoren den der stadt, da man zur thür eingehet, schreuet sie:

4. O ihr männer, ich schreue zu euch, und rufe den leuten. *Ps. 49, 3.

5. Merket, ihr albernern, den witz; und ihr thoren, nehmet es zu herzen.

6. Höret, denn ich will reden, was färslich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein mund soll die wahrheit reden, und meine lippen sollen hassen, das gottlos ist. *Ps. 45, 8.

8. Alle reden meines mundes sind gerecht; es ist nichts verkehrtes noch falsches darinnen.
*Ps. 78, 1. 2. † Es. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichans denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet an meine such lieber, denn silber, und die lehre achtet höher, denn köstliches gold.
*c. 3, 14.

11. Denn weisheit ist besser, denn perlen; und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich weisheit wohne bey dem witz, und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die fürcht des Herrn haßet das arge, die hoffart, den hochmuth, und bösen weg; und bin feind dem verkehrten munde.
*Eccl. 16, 6.

14. Mein ist beides rath und that; Ich habe verstand und macht.

15. Durch mich regieren die Könige, und die rathsherren setzen das recht.

16. Durch mich herrschen die fürsten, und alle regenten auf erden.

17. Ich liebe, die mich lieben; und die mich fröhe suchen, finden mich.
*Joh. 14, 21.

18. Reichthum und ehre ist bey mir, wahrhaftiges gut, und gerechtigkeith.

19. Meine frucht ist besser, denn gold und seines gold, und mein einkommen besser, denn außerlesenes silber.

20. Ich wandle auf dem rechten wege, auf der straße des rechts,

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre schätze voll mache.

22. Der Herr hat mich gehabt im anfang seiner wege; ehe er was machte, war ich da. *Weish. 8, 4.
*c. 9, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingelebt von ewigkeit, von anfang vor der erde.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die brunnen noch nicht mit wasser quollen.

25. Ehe denn die berge eingesenkt waren, vor den hügelu war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch die berge des erdbodens. *Col. 1, 17.

27. Da er die himmel bereitere, war Ich daselbst; da er die tiefen mit seinem ziel verfassete; *Job 26, 10.

28. Da er die wolken droben bestete; da er befestigte die brunnen der tiefen;

29. Da er dem meer das ziel setzte, und den wässern, daß sie nicht übergehen seinen befehl; da er den grund der erde legte.
*Job 38, 10. 11. Ps. 104, 9.

30. Da war ich der werkmäster bey ihm, und hatte meine lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem erdboden; und meine lust ist bey den menschenkindern. *5 Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine kinder. Wohl denen, die meine wege behalten.

33. Höret die zucht, und werdet weise, und laßt sie nicht fahren.

34. Wohl dem menschen, der mir gehorchet, daß er wache an meiner thür täglich, daß er warte an den pforten meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet das leben, und wird wohlgefallen von dem HErrn bekommen. *c. 3, 16.

36. Wer aber an mir sündigt, der verleiht seine seele. Ahe, die mich hassen, lieben den tod. *c. 1, 32.

Das 9 Capitel.

Von der weisheit freundlichen einladung.

1. Die weisheit bauete ihr haus, und hieb sieben feulen,

2. Schlachtete ihr *vieh, und trug ihren wein auf, und bereitete ihren tisch. *Matth. 22, 4.

Luc. 14, 16.

3. Und sandte ihre diener aus, zu laden oben auf die paläste der stadt:

4. Wer albern ist, der mache sich hierher; und zum narren sprach sie:

5. Kommt, zehret von meinem brodt, und trinket des weins, den ich schenke;

6. Verlaßet das alberne wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verstandes.

7. Wer den spötter züchtigt, der muß schande auf sich nehmen; und wer den gottlosen straft, der muß gehönet werden.

8. Strafe *den spötter nicht, er hasset dich; strafe den weisen, der wird dich lieben. *c. 23, 9.

9. Gib dem weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.

10. Der *weisheit anfang ist des HErrn furcht; und der verstand lehret, was heilig ist. *Ps. 111, 10, 12.

11. Denn durch mich wird deiner tage viel werden, und werden dir der jahre des lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thörichter wiß weib, voll schwärmens, und weiß nichts:

14. Die sitzt in der thür ihres Hauses auf dem stuhl, oben in der stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln.

16. Wer ist albern, der mache sich hierher; und zum narren spricht sie:

17. Die *verstohlene wasser sind säße, und das verborgene brodt ist niedlich. *c. 20, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß das selbst todte sind, und ihre gäste in der tiefen höhle.

Das 10 Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Dis sind die sprüche Salomons. Ein *weiser sohn ist seines vaters freude; aber ein thörichter sohn ist seiner mütter grämen. *c. 15, 20. † c. 17, 25. c. 19, 13.

2. Unrecht gut hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode.

3. Der HErr läßt die seele des gerechten nicht hunger leiden; er stürzt aber der gottlosen schinderey.

4. Läßige hand macht arm; aber der fleißigen hand macht reich.

5. Wer *im sommer sammlet, der ist klug; wer aber in der ernste schläft, wird zu schanden. *c. 6, 8.

6. Den segnen hat das haupt des gerechten; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibt im segnen; aber *der gottlosen name wird verwesen. *Ps. 9, 6.

8. Wer weise von hertzen ist, nimmt die gebote an; der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer *unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden. *Ps. 24, 3, 4.

10. Wer *mit augen winket, wird mühe anrichten; und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen. *c. 6, 13.

11. Des gerechten *mund ist ein lebendiger brunnen; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen. *Ps. 37, 30.

12. Haß erregt hader; aber liebe decket zu alle übertretungen.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehört eile rühe.

14. Die weisen bewahren die lehre; aber der narren mund ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine feste stadt; aber die armen macht die armuth blöde.

16. Der gerechte braucht seines guts zum leben; aber *der gottlose braucht seines einkommens zur sünde. *Luc. 16, 19.

17. Die zucht halten, ist der weg

dd 6 *zum

* zum leben; wer aber die strafe verz
läßt, der bleibt irrig. * c. 14, 27.

18. Falsche mauler decken hah;
und wer verleumdet, der ist ein narr.

19. Wo * viele worte sind, da geht es
ohne sünde nicht ab; wer aber seine
lippen hält, der ist klug. * Sir. 20, 8.

20. Des gerechten zunge ist köst
liches silber; aber der gottlosen
herz ist nichts.

21. Des gerechten lippen weiden
viel; aber die narren werden in
ihrer thörichteit sterben.

22. Der segnen des HErrn macht
reich ohne * mäh. * Ps. 127, 2.

23. Ein narr treibt muthwillen,
und hat es noch dazu seinen spott;
aber der mann ist weise, der dar
auf merket.

24. Was der gottlose * fürchtet,
das wird ihm begegnen; und was
die gerechten begehren, wird ihnen
gegeben. * c. 1, 27. Weish. 3, 10.

25. Der * gottlose ist wie ein wet
ter, das überhin geht, und nicht
mehr ist; der gerechte aber besteht
ewiglich. * c. 14, 32.

26. Wie der effig den zähnen, und
der rauch den augen thut; so thut
der faule denen, die ihn senden.

27. Die furcht des HErrn meh
ret die tage; aber die jahre der
gottlosen werden verkürzt.

28. Das warten der gerechten
wird freude werden; aber der gott
losen hoffnung wird verloren seyn.

29. Der weg des HErrn ist des
frommen troh; aber die übelthä
ter sind blöde.

30. Der gerechte wird * nimmer
mehr umgestoßen; aber die gott
losen werden nicht im lande blei
ben. * Ps. 112, 6.

31. Der mund des gerechten
bringt weisheit; aber das maul
der verkehrten wird ausgerottet.

32. Die lippen der gerechten leh
ren heilsame dinge; aber der gottlo
sen mund ist verkehrt. * c. 29, 7.

Das II Capitel.

Sernere lehre von der gerechtig
keit, deren nutzen und hindernisse.

1. Falsche * wage ist dem HErrn
ein greuel; aber ein völkiges
gewicht ist sein wohlgefallen.

* c. 16, 11.

2. Wo * stolz ist, da ist auch
schmach; aber weisheit ist bey den
demüthigen. * c. 16, 18.

3. Unschuld wird die frommen

leiten; aber die * bosheit wird die
verächter verführen. * Ps. 52, 7.

4. Gut * hüft nicht am tage des
zorns; aber gerechtigkeit errettet
vom tode.

* c. 10, 2.

5. Die gerechtigkeit des from
men macht seinen weg eben; aber
der gottlose wird fallen durch sein
gottloses wesen.

6. Die gerechtigkeit der frommen
wird sie erretten; aber die verächter
werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch
stirbt, ist die hoffnung verloren;
und das * harren der ungerechten
wird zu nichts. * c. 20, 28.

8. Der gerechte wird aus der noth
erlöset; und der * gottlose kommt
an seine statt. * c. 21, 18.

9. Durch den mund des heuch
lers wird sein nächster verderbet;
aber die gerechten merken es, und
werden erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenn
es den gerechten wohl gehet; und
wenn die gottlosen umkommen,
wird man froh.

11. Durch den segnen * der frommen
wird eine stadt erhoben; aber durch
den mund der gottlosen wird sie zer
brochen. * c. 28, 12. c. 29, 2.

12. Wer seinen nächsten schänd
et, ist ein narr; aber ein verständig
er mann stillt es.

13. Ein verleumder verräth, was
er heimlich weiß; aber wer eines
getreuen hertzens ist, verbirgt das
selbe.

14. Wo nicht rath ist, da gehet
das velt unter; wo aber viele rath
geber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern bürg
e wird, der wird schaden haben; wer
sich aber vor geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig weib erhält die
ehre; aber die tyrannen erhalten
den reichthum.

17. Ein barmherziger mann thut
seinem leibe gutes; aber ein un
barmherziger betrübt auch sein
fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird feh
len; aber wer gerechtigkeit säet, das
ist gewisses gut. * Ps. 37, 20.

19. Denn gerechtigkeit * fördert
zum leben; aber dem übel nachja
gen fördert zum tode. * c. 19, 23.

20. Der * HErr hat greuel an den
verkehrten herzen, und wohlgefal
len an den frommen. * c. 12, 22.

21. Den bösen hilft nichts, wenn
sie

und gottlo
ste auch alle
m; aber de
errettet wer
22. Ein he
ist wie eine
nen haarban
23. Der
doch wohl ger
schen hoffen
* c. 10, 24.
24. Einer
immer mehr
er nicht sol
mer.
25. Die see
wird fett; u
der wird g
26. Wer
chen die le
über den,
27. Wer
berfährt gi
glück ringe
28. Wer
berläßt, de
die * gere
ein blatt.
29. W
trübt, der
haben; u
knecht des
30. Di
ein * baur
weiser nim
sich an.
31. So
leiden muß
loß und sü
Das
Nützlich
ausprüche.
1. Wer
der
aber unger
ein narr.
2. Wer se
troß vom H
ser verdamm
3. Ein got
menschen n
gerechten re
4. Ein heil
ihres manne
ist ein erer
5. Die ge
sind recht;
gottlosen sind
6. Der * g
hatnet gegen
men münd er

ste auch alle hände zusammen thäten; aber der gerechten same wird errettet werden.

22. Ein schönes weib ohne zucht ist wie eine sau mit einem goldenen haarband.

23. Der *gerechten wunsch muß doch wohl gerathen; und † der gottlosen hoffen wird unglück.

* c. 10, 24. 28. † Hiob 8, 13. 14.

24. Einer *theilt aus, und hat immer mehr; ein anderer karget, da er nicht soll, und wird doch ärmer.

* Ps. 112, 9.

25. Die seele, die da reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden.

26. Wer korn inne hält, dem fluchen die leute; aber segnen kommt über den, der es verkauft.

27. Wer da gutes sucht, dem wird erfährt gutes; wer aber nach unglück ringet, dem wird es begegnen.

28. Wer sich auf seinen reichthum verläßt, der wird untergehen; aber die *gerechten werden grünen wie ein blatt.

* Ps. 52, 10.

29. Wer sein eigenes haus zertrübt, der wird wind zum erbtheil haben; und ein narr muß ein knecht des weissen seyn.

30. Die frucht des gerechten ist ein *baum des lebens; und ein weiser nimmt sich der leute herzu.

* c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So *der gerechte auf erden leiden muß, wie vielmehr der gottlose und sänder? *1 Petr. 4, 17. 18.

Das 12 Capitel.

Nützliche lebens-regeln und ausprüche.

1. Wer sich *gerne läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibet ein narr.

* c. 13, 18. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt trost vom *Herrn; aber ein ruchloser verdammet sich selbst.

3. Ein gottloser wesen fördert den menschen nicht; aber die wurzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein heiliges weib ist eine krone ihres mannes; aber eine unkeusche ist ein eiter in seinem gebein.

5. Die gedanken der *gerechten sind redlich; aber die anschläge der gottlosen sind trügerisch.

* 1 Kön. 12, 6.

6. Der *gottlosen *plut hat richtet blutvergießen an; aber der frommen mund errettet.

* c. 15, 1.

7. Die *gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr seyn; aber das haus der gerechten bleibt stehen.

* Sir. 10, 8.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die rücke werden zu schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des feinen, der ist besser, denn der groß seyn will, dem das brodt mangelt.

10. Der gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das hertz der gottlosen ist unbarmherzig.

11. Wer seinen *acker bauet, der wird brodts die fülle haben; wer aber unnöthigen sachen nachgeheth, der ist ein narr.

* c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des gottlosen *lust ist schaden zu thun; aber die wurzel der gerechten wird frucht bringen.

* c. 2, 14.

13. Der böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten; aber der gerechte entgeheth der angst.

14. Viel gutes kommt einem durch die frucht des mundes; und *dem menschen wird vergolten, nach dem seine hände verdienet haben.

* Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem *narren gefallt seine weise wohl; aber wer rath gehorcht, der ist weise.

* c. 18, 2.

16. Ein narr zeigt seinen zorn bald; aber wer die schmach birget, ist weisig.

17. Wer wahrhaftig ist, der sagt frey, was recht ist; aber *ein falscher zeuge betrügt.

* c. 6, 19.

18. Wer unvorsichtig *heraus fährt, sticht wie ein schwert; aber die zunge der weisen ist heilsam.

* c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger mund besteht ewiglich; aber die falsche zunge besteht nicht lange.

20. Die, so böses rathen, betragen; aber die zum frieden rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geschehen; aber *die gottlosen werden voll unglück seyn.

* Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche *männer sind dem *Herrn ein greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.

* c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein weiser mann gibt nicht klugheit vor; aber das hertz der narren ruft seine nartheit aus.

24. Fleißige hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen.

DD 7

25. Cor:

25. *Sorge im herzen kränket;
aber ein freundliches wort erfreuet.
*c. 15, 13.

26. Der gerechte hat es besser,
denn sein nächster; aber der gott-
losen weg verführet sie.

27. Einem lässigen geräth sein
handel nicht; aber ein fleißiger
mensch wird reich.

28. Auf dem rechten wege ist le-
ben, und auf dem gebahnten pfad
ist kein tod.

Das 13 Capitel.

Sernere lebens-regeln.

1. Ein weiser sohn läßt sich den
vater züchtigen; aber ein spöt-
ter gehorchet der strafe nicht.

2. Der frucht des mundes ge-
nißt man; aber die verächter den-
ken nur zu freveln.

3. Wer * seinen mund bewahret,
der bewahret sein leben; wer aber
mit seinem maul heraus fährt, der
kommt in schrecken. *c. 18, 21.

4. Der * faule begehrt, und frigt
es doch nicht; aber die fleißigen
frigen genug. *c. 10, 4. c. 12, 24. 27.

5. Der * gerechte ist der lüge
feind; aber der gottlose schändet und
schmähet sich selbst. *Ps. 119, 163.

6. Die gerechtigkeit behütet den
unschuldigen; aber das gottlose we-
sen bringet einen zu der sünde.

7. Mancher ist arm bey großem
gut; und mancher ist reich bey sei-
ner armuth.

8. Mit reichthum kann einer
sein leben erretten; aber ein armer
höret das schelten nicht.

9. Das licht der gerechten macht
fröhlich; aber * die leuchte der gott-
losen wird ausgelöscht. *c. 24, 20.

10. Unter * den stolzen ist immer
hader; aber * weisheit macht ver-
nünftige leute. *c. 28, 25. 1. b. 16.

11. Reichthum wird wenig, wo
man es vergeudet; was man aber
zusammen hält, das wird groß.

12. Die hoffnung, die sich ver-
zieht, ängstiget das herz; * wenn es
aber kommt, das man begehret, das
ist ein baum des lebens. *Ps. 14, 7.

13. Wer das toert verachtet, der
berderbet sich selbst; wer aber das ge-
bot fürchtet, dem wird es vergolten.

14. Die lehre des weisen ist eine
* lebendige quelle, zu meiden die
stricke des todes. *c. 14, 27.

15. Ein guter rath thut sanft; aber
der verächter weg bringt wehe.

16. Ein fluger thut alles mit ver-
nunft; ein * narr aber breitet nar-
heit aus. *c. 15, 2. c. 32, 6.

17. Ein gottloser bote bringt
unglück; aber ein treuer werber
ist heilsam.

18. Wer zucht läßt fahren, der
hat armuth und schande; wer * sich
gerne strafen läßt, wird zu ehren
kommen. *c. 10, 8. c. 12, 1.

19. Wenn es kommt, das man
begehret, das thut dem herzen
wohl; aber der das böse meidet, ist
den thoren ein greuel.

20. Wer * mit den weisen um-
gehet, der wird weise; wer aber
der narren geselle ist, der wird
unglück haben. *c. 13, 20. 35, 36.

21. Unglück verfolget die sündler;
aber den gerechten wird gutes ver-
golten.

22. Der gute wird erben auf ein-
des kind; aber des sünders gut wird
dem gerechten vorgespart.

23. Es ist viele speise in den fur-
chen der armen; aber die unrecht
than, verderben.

24. Wer seiner ruthe schonet, der
hasset seinen sohn; wer ihn aber
lieb hat, der züchtiget ihn bald.

25. Der * gerechte ißet, daß seine
seele satt wird; der gottlosen bauch
aber hat nimmer genug. *Ps. 22, 27.

Das 14 Capitel.

Lob der flugheit im menschl-
chen leben.

1. Durch weise weiber wird das
haus erbauet; eine narrin
aber zerbricht es mit ihrem thun.

2. Wer den * Herrn fürchtet, der
gehet auf rechter bahn; wer ihn
aber verachtet, der weicht aus
seinem wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber
die weisen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht oeffen sind, da ist die
krippe rein; aber wo der ochs ge-
schäftig ist, da ist viel einkommens.

5. Ein treuer zeuge läßt nicht;
aber ein falscher zeuge redet ditz-
stiglich lügen.

6. Der spötter sucht weisheit,
und findet sie nicht; aber dem ver-
ständigen ist die erkenntniß leicht.

7. Gehe von * dem narren; denn
du lernest nichts von ihm. *c. 1, 22.

8. Das ist des flugen weisheit,
daß er auf * den weg merket; aber
das ist der narren thorheit, daß es
eitel trug mit ihnen ist.

9. Die

9. Die nar-

mit der sünd-

haben lust an

10. Wenn

ist keine d

11. Das ha

verliger;

men wird gr

12. Es * g

wohl; aber

zum tode.

13. * Nach

franken, u

kommt leid.

14. Ein

es gehen, r

frommer w

15. Ein

aber ein w

gang.

16. Ein

meidet das

fährt hindu

17. Ein

rich; aber

18. Die

aber es ist

schtiglich

19. Die

ber den g

in den tho

20. Ein

seine nächst

ben viele fr

21. Der

nächsten; a

der elenden

22. Die

hen, werden

denken, den

widerfahren

23. Wo man

wo man abe

do ist mangel

24. Den

eine treue

narren bleib

25. Ein fr

sehen; aber

trägt.

26. Wer

* hat ein

seine kinder

*c. 10,

27. Die sun

ne quelle des

ne stricke des

28. Wo ein

da ist seine

menig todes

harm bibb.

9. Die narren treiben das geipott mit der sünde; aber die frommen haben lust an den frommen.

10. Wenn das herz traurig ist, so hilft keine äußerliche freude.

11. Das haus der gottlosen wird vertilget; aber die * hütte der frommen wird grünen. * c. 12, 7.

12. Es * gedult manchem ein weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum tode. * c. 16, 25.

13. * Nach dem lachen kommt trauern, und nach der freude kommt leid. * Luc. 6, 21. 25.

14. Einem losen menschen wird es gehen, wie er handelt; aber ein frommer wird über ihn sehn.

15. Ein albernere glaubet alles; aber ein witziger merket auf seinen gang.

16. Ein weiser fürchtet sich, und meidet das arge; ein narr aber fährt hindurch dürstiglich.

17. Ein ungeduldiger thut narisch; aber ein bedächtiger haßet es.

18. Die albernern erben nartheit; aber es ist der witzigen krone, * vorsichtiglich handeln. * Eph. 5, 15.

19. Die bösen müssen sich bücken vor den guten, und die gottlosen in den thoren des gerechten.

20. Einen * armen haßen auch seine nächsten; aber die reichen haben viele freunde. * c. 19, 7.

21. Der sündler verachtet seinen nächsten; aber * wohl dem, der sich der elenden erbarmet. * Ps. 41, 2.

22. Die mit bösen ränken umgehen, werden fehlen; die aber gutes denken, denen wird treue und gute widerfahren.

23. Wo man * arbeitet, da ist genug; wo man aber mit worten umgeht, da ist mangel. * c. 10, 4. c. 12, 24.

24. Den weisen ist ihr reichthum eine krone; aber die thorheit der narren bleibt thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falscher zeuge bezträgt.

26. Wer den HErrn fürchtet, * der hat eine sichere bestung, und seine kinder werden auch beschirmet. * c. 10, 29. c. 18, 10.

27. Die furcht des HErrn ist * eine quelle des lebens, das man weide die stricke des todes. * c. 10, 17. 27.

28. Wo ein könig viel volks hat, das ist seine herrlichkeit; wo aber wenig volks ist, das macht einen herrn blöde.

29. Wer * geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenkundet seine thorheit. * c. 19, 11.

30. Ein güte: herz ist des lebens leben; aber neid ist eiter in beinen.

31. Wer * dem geringen gewalt thut, der lästert desselben schöpfer; aber wer sich des armen erbarmet, der ehret Gott. * c. 17, 5.

32. Der gottlose bestehet nicht in seinem unglück; aber der gerechte ist auch in seinem tode getroßt.

33. Im herzen des verständigen ruhet weisheit, und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöht ein volk; aber die * sünde ist der leute verderben. * Job. 12, 10.

35. Ein * kluger knecht gedult dem könige wohl; aber einem schändlichen knechte ist er feind. * 1 Mos. 41, 38. f.

Das 15 Capitel.

Der Flugheit wirkung. Mittel sich vor sünden zu hüten.

1. Eine * gelinde antwort stillt den zorn; aber ein hart wort richtet grimm an. * c. 25, 15. 1 Kbn. 12, 16.

2. Der weisen zunge macht die lehre lieblich; der * narren mund spenet eitel nartheit. * c. 13, 16.

3. Die * augen des HErrn schauen an allen orten beides die bösen und frommen. * Sir. 23, 28.

4. Eine * heilsame zunge ist ein baum des lebens; aber eine lägenhafte macht herzeleid. * c. 12, 18.

5. Der narr lästert die zucht seines vaters; wer aber * strafe annimmt, der wird klug werden. * Ps. 141, 5.

6. In * des gerechten hause ist gutes genug; aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben. * c. 3, 33.

7. Der weisen mund streuet guten rath; aber der narren herz ist nicht also.

8. Der gottlosen opfer ist dem HErrn ein greuel; aber das gebet der frommen ist ihm angenehm.

9. Des * gottlosen weg ist dem HErrn ein greuel; wer aber der gerechtigkeit nachjagt, der wird geliebet. * c. 11, 20.

10. Das ist eine böse zucht, den weg verlassen; und * wer die strafe haßet, der muß sterben. * c. 29, 1.

11. Hölle * und verderbniß ist vor dem HErrn; wie vielmehr der menschen herzen? * Hiob 26, 6.

12. Der

12. Der *spötter liebt nicht, der ihn straft, und gehet nicht zu den weisen. *Amos 5, 10.

13. Ein *fröhliches hertz macht ein fröhliches angezicht; aber wenn das hertz bekümmert ist, so fällt auch der muth. *c. 17, 22. Sir. 30, 23.

14. Ein *kluges hertz handelt bedächtlich; aber die kühnen narren regieren narrißch. *Matth. 10, 16.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein guter *muth ist ein tägliches wohlleben. *1 Tim. 6, 6.

16. Es *ist besser ein wenig mit der furcht des HErrn, denn großer schatz, darinnen unruhe ist. *c. 16, 8.

17. *Es ist besser ein gerichtet kraut mit liebe, denn ein gemästeter ochs mit haß. *c. 17, 1.

18. Ein *jorniger mann richtet hader an; ein geduldiger aber stillt den zank. *c. 26, 21. c. 29, 22.

19. Der weg des fallen ist *dornig; aber der weg der frommen ist wohl gebahnet. *c. 24, 30. 31.

20. Ein *weiser sohn erfreuet den vater; und ein narrißcher mensch ist seiner mütter schande. *c. 10, 1. 10.

21. Dem thoren ist die thorheit eine freude; aber ein verständiger mann bleibt auf dem rechten wege.

22. Die anschläge werden zu nichts, wo nicht rath ist; wo *aber viele rathgeber sind, bestehen sie. *c. 11, 14.

23. Es ist einem eine freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich.

24. Der weg des lebens *geheth aberwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. *Col. 3, 1. 2.

25. Der HErr wird das *haus der hoffärtigen zerbrechen, und die grenze der widwen bestetigen. *c. 12, 7. 1 Petr. 5, 5.

26. Die *anschläge des argen And dem HErrn ein greuel; aber tröstlich reden die reinen. *1 Mos. 37, 19. 20.

27. Der geizige verachtet *sein eigenes haus; wer aber *geschenke haßet, der wird leben. *c. 11, 29. † Ps. 15, 5.

28. Das hertz des gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schämeth böses.

29. Der HErr ist *ferne von den gottlosen; aber der gerechten gebet erhöhet er. *Job. 9, 31. 11.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz, ein *gutes geräch macht das geheine fett. *c. 22, 1.

31. Das ohr, das da höret die *strafe des lebens, wird unter den weisen wohnen. *c. 12, 1. c. 13, 18.

32. Wer sich nicht ziehen läßt, der macht sich selbst zu nichts; wer aber strafe höret, der wird klug.

33. Die furcht des HErrn ist zucht zur weisheit; und *ehe man zu ehren kommt, muß man zuvor leiden. *c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16 Capitel.

Von Gottes vorsehung und regierung, und der menschen pflicht.

1. Der mensch setzt ihm wol vor im herten; aber vom HErrn kommt, was die zunge reden soll.

2. Einem jeglichen dünken seine wege rein seyn; aber allein der HErr macht das hertz gewiß.

3. Befehl *dem HErrn deine werke, so werden deine anschläge fortgehen. *Ps. 37, 5.

4. Der HErr macht alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein stolzes hertz ist dem HErrn ein greuel, und wird nicht ungeschert bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch *güte und treue wird missthat verfühnet; und durch die furcht des HErrn meidet man das böse. *c. 10, 12.

7. Wenn jemandes wege dem HErrn wohlgefallen; so *macht er auch seine feinde mit ihm zufriedenen. *1 Mos. 31, 24.

8. Es ist *besser wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommen mit unrecht. *c. 15, 16. Ps. 37, 16.

9. Des menschen hertz schlägt seinen weg an, aber der HErr als sein gibt, daß er fortgehe.

10. Weisung ist in dem munde des königs; sein mund schlet nicht im gericht.

11. Rechte *wage und gewicht ist vom HErrn; und alle pferde im sock sind seine werke. *c. 11, 1.

12. Wer den königen unrecht thun, ist ein greuel; denn durch gerechtigkeit wird der thron bestetiget. *c. 25, 28. c. 25, 5.

13. Recht rathen gefällt den königen; und wer gleichzu rath, wird geliebet.

regieret
14. Des *k
des rothe
nem wird ihn
15. Wenn
himmlisch ist,
so gnade ist ro
16. Nimm a
ist *ist besser,
hand haben ist
17. Der from
arge; und we
rei, der behält
18. Wer *w
wird zuvor se
kommt vor d
19. Es ist b
sehn mit den
ausheilen n
20. Wer
rei, der fin
dem, der ste
läßt. *Ps. 2
21. Ein be
met für eine
liebliche red
22. Klug
brunnen de
zucht der n
23. Ein
lich, und se
24. Die
sind homigfe
ertrichen die
25. Man
wohl; aber
tode.
26. Manch
unglück durc
27. Ein so
unglück, und
net feuer.
28. Ein ber
tel hader an;
macht fürsten
29. Ein f
nachsten, un
dem guten we
30. Wer *n
denk nicht g
den lippen de
ist.
31. Graue
der thron, d
gerechtigkeit g
32. Ein g
denn ein star
muths herr ist
wunnet.

14. Des *königs grimm ist ein bote des todes; aber ein weiser mann wird ihn versöhnen. *c. 20, 2.

15. Wenn des königs angesicht freundlich ist, das ist leben; und seine gnade ist wie ein abendregen.

16. Nim an die weisheit, denn sie *ist besser, weder gold, und verzinst haben ist edler, denn silber.

*c. 3, 14.

17. Der frommen weg meidet das arge; und wer seinen weg bewahret, der behält sein leben.

18. Wer *zu grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer muth kommt vor dem fall. *c. 18, 12.

19. Es ist besser niedriges gemüths seyn mit den elenden, denn raub austheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine sache klüglich fähret, der findet glück; und *wohl dem, der sich auf den *Herrn verläßt. *Ps. 2, 12. *Ps. 146, 5. *Jer. 17, 7.

21. Ein verständiger wird gerühmet für einen weisen mann, und liebliche reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger brunnen dem, der sie hat; aber die zucht der narren ist nartheit.

23. Ein weises herz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die *reden des freundlichen sind honigseim, trösten die seele, und erfrischen die gebeine. *c. 12, 25.

25. Manchem *gefällt ein weg wohl; aber sein letztes reicht zum tode. *c. 14, 12.

26. Mancher *kommt zu großem unglück durch sein eigenes maul. *2 Sam. 1, 16.

27. Ein loser mensch gräbt nach unglück, und in seinem maul brennet feuer.

28. Ein verkehrter mensch richtet hader an; und ein verleumder macht fürsten uneins.

29. Ein frevler locket seinen nächsten, und fährt ihn auf seinen guten weg.

30. Wer *mit den augen winkt, denkt nichts gutes; und wer mit den lippen deutet, vollbringt böses. *c. 6, 13. *c. 10, 10.

31. Graue *haare sind eine krone der ehren, die auf dem wege der gerechtigkeit gefunden werden. *c. 20, 29. *Weish. 4, 9.

32. Ein gebildiger ist besser, denn ein starker, und der seines muths herr ist, denn der städte gewinnet.

33. *Loos wird geworfen in dem schooß; aber es fällt, wie der *Herr wilk. *Gesch. 1, 24. 25. 26.

Das 17 Capitel.

Von unzeitigem zank und hader.

1. Es ist *ein trockner biß, daran man sich genügen läßt, besser, denn ein haus voll geschlachtetes mit hader. *c. 15, 16. 17.

2. Ein *kluger knecht wird herrschen über unkeisige erben, und wird unter den brüdern das erbe austheilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie *das feuer silber, und der ofen gold, also prüfet der *Herr die Herzen. *Jach. 13, 9.

4. Ein böser achtet auf böse mauler, und ein falscher gehorcht gerne schädlichen zungen.

5. Wer *des dürftigen spottet, der höhnet desselben schöpfer; und wer sich seines unfaßs freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c. 14, 31.

6. Der *alten krone sind kinder; kinder, und der kinder *ehre sind ihre väter. *Ps. 128, 6. *1 Job. 7, 7.

7. Es siehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden, vielweniger einem fürsten, daß er gerne lüget.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer hände zudeckt, der macht freundschaft; wer aber die sache eisert, der macht fürsten uneins.

10. Schelten schreckt mehr an dem verständigen, denn hundert schläge an dem narren.

11. Ein bitterer mensch trachtet schaden zu thun; aber es wird ein grausamer engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem bören begegnen, dem die jungen geraubt sind, denn einem narren in seiner nartheit.

13. Wer *gutes mit bösem vergilt, von dem *haus wird böses nicht lassen. *1 Theil. 5, 15. 16. *Sir. 23, 12.

14. Wer hader anfängt, ist gleich als der dem wasser den damm aufreißt. Laß du vom hader, ehe du darein gemenget wirst.

15. Wer dem gottlosen recht spricht, und den gerechten verdammet, die sind beide dem *Herrn ein greuel.

16. Was soll dem narren geld in der hand, weisheit zu kaufen, so er doch ein narr ist?

17. Ein

17. Ein freund liebt allezeit, und ein bruder wird * in der noth erfunden. * Sir. 12, 8. 9.

18. Es ist ein narr, der * an die hand gelobet und bürge wird für seinen nächsten. * c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer zank liebt, der liebt sünde; und * wer seine thür hoch macht, ringet nach unglück. * Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrtes herz findet nichts gutes, und der verkehrter zunge ist, wird in unglück fallen.

21. Wer * einen narren zeuget, der hat grämen, und eines narren vater hat keine freude. * c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein fröhlich * herz macht das leben lustig; aber ein * betrübter muth vertrocknet das gebein. * c. 15, 13. 15. † Sir. 30, 25.

23. Der gottlose nimmt heimlich gerne geschenke, * zu beugen den weg des rechts. * c. 21, 14. Es. 10, 2.

24. Ein * verständiger geberdet weislich; ein narr wirft die augen hin und her. * Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein nährlicher sehn ist seines vaters trauren, und betrübniß seiner mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den gerechten schindet, den fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mäßiget seine rede, und ein verständiger mann ist eine theure seele. * Jac. 1, 19.

28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch * weise gerechnet, und verständig, wenn er das maul hielte. * Hiob 13, 5.

Das 18 Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. Wer sich absondert, der sucht, was ihn geküßet, und setzt sich wider alles, was gut ist.

2. Ein narr hat nicht lust am verstand, sondern was in seinem herzen steckt.

3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde sind wie tiefe wasser, und die quelle der weisheit ist ein voller strom.

5. * Es ist nicht gut, die person des gottlosen achten, zu beugen den gerechten im gericht. * 5 Mos. 1, 17.

6. Die lippen des narren bringen zank, und sein mund ringet nach schlägen.

7. Der mund des narren * schadet ihm selbst, und seine lippen fangen seine eigene seele. * 2 Sam. 1, 16.

8. Die * worte des verleumders sind schläge, und gehen einem durch das herz. * c. 26, 22. Ps. 55, 22.

9. Wer * laß ist in seiner arbeit, der ist ein bruder des, der das seine umbringt. * c. 10, 4.

10. Der * name des Herrn ist ein bestes schloß; der gerechte läuft dahin, und wird beschirmet. * c. 14, 26. Ps. 20, 2. Ps. 61, 4.

11. Das * gut des reichen ist ihm eine beste stadt, und wie eine hohe mauer um ihn her. * c. 10, 15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein herz zuvor stolz; und ehe man zu ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es nartheit und schande.

14. Wer ein fröhliches herz hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten; wenn aber der * muth liegt, wer kann es tragen? * c. 15, 13.

15. Ein verständiges herz weiß sich vernünftig zu halten, und die weisen hören gerne, daß man vernünftig handelt.

16. Das geschenk des menschen macht ihm raum, und bringet ihn vor die großen herren.

17. Der gerechte ist seiner sache zuvor gewis; kommt sein nächster, so findet er ihn also.

18. Das * loos stüllet den hader, und scheidet zwischen den mächtigen. * c. 16, 33.

19. Ein verkehrter bruder hält härter, denn eine beste stadt; und zank hält härter, denn ein riegel am pallast.

20. Einem manne wird vergolten, darnach sein mund geredet hat, und wird * gesättiget von der frucht seiner lippen. * c. 13, 2.

21. * Tod und leben steht in der zungen gewalt; wer sie liebt, der wird von ihrer frucht essen. * c. 13, 3.

22. Wer * eine chefrau findet, der findet was gutes, und bekommt wohlgefallen vom Herrn. * c. 19, 14. c. 31, 10.

23. Ein armer redet mit flehen, ein reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer freund liebt mehr und steht besser bey, denn ein bruder. * c. 27, 10.

Das

Das 19 Capitel.

Von verachtung des armen, und mäßigung des zorns.

1. Ein * armer, der in seiner frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein Narr ist. * c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut schaden.

3. Die Thorheit eines menschen verleitet seinen weg, daß sein herz wider den HErrn tobet.

4. Gut * macht viele freunde; aber der arme wird von seinen freunden verlassen. * c. 14, 20.

5. Ein * falscher zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer lügen frech redet, wird nicht entriemen. * c. 24, 28. c. 25, 18. 5 Mos. 19, 18.

6. Viele warten auf die person des fürsten, und sind alle freunde des, der geschenke gibt.

7. Den * armen hassen alle seine brüder, ja auch seine freunde entfernen sich von ihm; und wer sich auf worte verläßt, dem wird nichts. * c. 14, 20.

8. Wer klug ist, liebt sein leben: und der verständige findet gutes.

9. Ein * falscher zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech lügen redet, wird umkommen. * c. 21, 28.

10. Dem narren steht nicht wohl an gute tage haben; viel weniger einem knechte zu herrschen über fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger mensch, und ist ihm ehrlich, daß er untugend überhören kann.

12. Die * ungnade des königs ist wie das brüllen eines jungen löwen; aber seine gnade ist wie thau auf dem grase. * c. 20, 2. c. 16, 14.

13. Ein * närrischer sohn ist seines vaters herzleid, und ein zänkisches weib ein stetiges trübsen. * c. 15, 20.

14. Haus und güter erben die eltern; aber * ein vernünftiges weib kommt vom HErrn. * c. 18, 22.

15. Falschheit bringt schlafen, und eine * lässige seele wird hunger leiden. * c. 10, 4. c. 12, 24. 27.

16. Wer das * gebot bewahret, der bewahret sein leben; wer aber seinen weg verachtet, wird sterben. * Luc. 10, 28.

17. Wer * sich des armen erbarmet,

der leihet dem HErrn; der wird ihm wieder gutes vergelten.

* Ps. 112, 5. 9. Matth. 10, 42. Luc. 6, 38.

18. Züchtige deinen sohn, weil hoffnung da ist; aber laß deine seele nicht bewegt werden ihn zu tödten.

19. Denn großer grimm bringt schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an, daß du heft nach weise seist.

21. Es * sind viele anschläge in eines mannes herzen; aber der rath des HErrn bleibt stehen. * c. 5, 21. c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen menschen kuset seine wohlthat; und ein armer ist besser, denn ein lägner.

23. Die * furcht des HErrn fördert zum leben, und wird satt bleiben, daß kein übel sie heimsuchen wird. * c. 11, 19.

24. Der * faule verbirgt seine hand im topf, und bringt sie nicht wieder zum munde. * c. 26, 15.

25. Schlägt * man den schläger, so wird der alterne wüthig; strafft man einen verständigen, so wird er vernünftig. * c. 21, 11.

26. Wer * Vater verachtet, und mütter verjagt, der ist ein schändliches und verfluchtes kind. * Sir. 3, 10.

27. Laß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die da abfähret von vernünftiger lehre.

28. Ein loser zeuge spottet des rechts, und der gottlosen mund ver-schlingt das unrecht.

29. Den spöttern sind strafen bereit, und schläge auf der narren rücken.

Das 20 Capitel.

Warnung vor böllerey und trunkenheit.

1. Der * wein macht lose Leute, und starkes getränk macht wild; wer dazu lust hat, wird nichts mer weise. * c. 31, 4. 5.

2. Das * schrecken des königs ist wie das brüllen eines jungen löwen; wer ihn erzürnet, der sündigt wider sein leben. * c. 16, 14. c. 19, 12.

3. Es ist dem manne eine ehre vom hader bleiben; aber die gerne haben, sind allzumal narren.

4. Um der kalte willen will der faule nicht pflügen; so muß er in der ernte befehlen, und nichts frigen.

5. Der

11. Wenn * der spötter gestraft wird, so werden die albernien weise; und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. * c. 19, 25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen hant; aber * die gottlosen denken nur schaden zu thun. * Ps. 35, 20.

13. Wer seine ohren verstopfet vor dem schreyen des armen, der wird auch rufen, und nicht erhört werden.

14. * Eine heimliche gabe stillt den zorn, und ein geschenk im schooß den heftigen grimmen. * 1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein mensch, der vom wege der flucht irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * gerne in wohlust lebt, wird mangeln; und wer wein und ohl liebt, wird nicht reich. * Luc. 15, 13. f.

18. Der * gottlose muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. * c. 11, 8.

19. Es ist * besser wohnen im wüsten lande, denn bey einem zänkischen und zornigen weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im * hause des weisen ist ein lieblicher schatz und ohl; aber ein narr verschleimmet es. * c. 24, 4.

21. Wer der * barmherzigkeit und gütte nachjaget, der findet das leben, barmherzigkeit und ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein weiser gewinnet die stadt der starken, und stürzet ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge * bewahret, der bewahret seine seele vor anast. * c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heist ein toser mensch, der im zorn stolz beweiset.

25. Der * faule stirbt über seinem wunschen; denn seine hände wollen nichts thun. * c. 13, 4.

26. Er wünscht täglich; aber der gerechte gibt und versagt nicht.

27. Der * gottlosen opfer ist ein greuel; denn sie werden in sünden geopfert. * c. 15, 29. Es. 1, 11. Amos 5, 21.

28. Ein * lägenhafter zeuge wird unkommen; aber wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wieder zu reden. * c. 19, 5. 9.

29. Der gottlose fährt mit dem

kopf hindurch; aber wer fromm ist, den weg wird bestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein * rath wider den HErrn. * Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum streittage bereitet; aber der * sieg kommt vom HErrn. * Ps. 144, 10. Ps. 147, 10.

Das 22 Capitel.

Von gutem gerücht und namen, wodurch er erlangt und verhundert werde.

1. Das gerächt ist köstlicher, denn großer reichthum, und gunst besser, denn silber und gold.

2. * Reiche und arme müssen unter einander seyn; der HErr hat sie alle gemacht. * c. 29, 13.

3. Der witzige siehet das unglück, und verbirgt sich; die albernien gehen durchhin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn furcht, das ist reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und stricke sind auf dem wege des verkehrten; wer aber sich davon entferneth, bewahret sein leben.

6. Wie * man einen knaben geröthet, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 29, 11.

7. Der reiche herrschet über die armen, und wer forgt, ist des lehners knecht.

8. Wer unrecht sät, der wird mühe ernten, und wird durch die ruthe seiner bosheit unkommen.

9. Ein gutes auge wird gesegnet; denn er * gibt seines brodts den armen. * Es. 58, 7. 10.

10. Treibe den spötter aus, so gehet der zank weg, so höret auf hader und schmach.

11. Wer ein freies herz und liebliche rede hat, der freund ist der könig.

12. Die augen des HErrn behüten guten rath; aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der * faule spricht: Es ist ein löwe draussen, ich möchte erwürgt werden auf der gasse. * c. 26, 13.

14. Der huren mund ist * eine tiefe grube; wem der HErr ungnädig ist, der fällt darein. * c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steekt dem knaben im herten; aber die ruthe der zucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. * Wer dem armen unrecht thut, daß

daß seines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben, und mangeln. *c. 14, 31. c. 17, 5.

17. *Neige deine ohren, und höre die worte der weisen, und nimm zu herzen meine lehre. *c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bey dir behalten, und werden mit einander durch deitzen mund wohl gerathen;

19. Daß deine *hoffnung sey auf den HErrn. Ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gut. *Ps. 71, 5.

20. Habe ich dir's nicht mannigfaltig vorgeschrieben, mit rathen und lehren,

21. Daß ich dir zeigete einen gewissen grund der wahrheit, daß du recht antworten könntest denen, die dich senden?

22. *Beraubeden armen nicht, ob er wol arm ist; und unterdrücke den elenden nicht im thor. *v. 16.

23. Denn der HErr wird ihre sache handeln, und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum *zornigen manne, und halte dich nicht zu einem grimmigen manne. *c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen weg lernen, und deiner seele ärgerlich empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die *ihre hand verhaften und für schuld bürgen werden; *c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurück die vorzigen grenzen, die deine väter gemacht haben. *c. 23, 10.

5 Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Hos. 5, 10.

29. Siehest du einen mann endlich in seinem geschäfte, der wird vor den königen stehen, und wird nicht vor den unedlen stehen.

Das 23 Capitel.

Von maßigkeit im essen und trinken.

1. Wenn du *sichst und issest mit einem herrn; so merke, wenn du vor dir hast, *Sir. 31, 12.

2. Und setze ein messer an deine fehle, willst du das leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner speise, denn es ist falsches brodt.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem fändlein.

5. Laß deine augen nicht fliegen dahin, daß du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihn flügel, wie ein adler, und fliegt gen himmel.

6. Ist nicht *brodt bey einem neidschen, und wünsche dir seine speise nicht. *Sir. 14, 10.

7. Denn wie ein geipenst ist er inwendig. Er spricht: Ist und trink; und sein herz ist doch nicht an dir.

8. Deine bißen, die du gegessen hast, mußt du ausspeyen, und mußt deine freundliche worte verloren haben.

9. *Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die klugheit deiner rede. *c. 9, 8.

10. Treibe *nicht zurück die vorzigen grenzen, und gehe nicht auf der wahlen acker. *c. 22, 28. 10.

11. Denn ihr erlöser ist mächtig; der wird ihre sache wider dich ausführen.

12. Gib dein herz zur zucht, und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Laß *nicht ab den knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe hauest, so darfst man ihn nicht tödten. *c. 13, 24. Sir. 30, 1. 10.

14. Du hauest ihn mit *der ruthe; aber du errettetst seine seele von der hölle. *c. 22, 15.

15. Mein sohn, *so du weise bist, so freuet sich auch mein herz, *c. 27, 11.

16. Und meine nieren sind froh, wenn deine lippen reden, was recht ist.

17. Dein *herz folge nicht den sündern, sondern sey täglich in der furcht des HErrn. *c. 24, 1. 11.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn, und *dein warten wird nicht fehlen. *c. 24, 14.

19. Höre, mein sohn, und sey weise, und richte dein herz in den weg.

20. *Sey nicht unter den säufern und schlemmern. *Luc. 21, 34.

21. Denn die säufer und schlemmer *verarmen, und ein schläfer muß zerrissene kleider tragen. *Luc. 15, 13. 17.

22. Gehorche *deinem vater, der dich gezeugt hat, und verachte deine mutter nicht, wenn sie alt wird. *c. 1, 8.

23. *Kaufe wahrheit und verkaufe sie nicht, weisheit, zucht und verstand. *c. 4, 7.

24. Ein *vater des gerechten freuet sich, und wer einen weisen gezeugt hat, ist frohlich darüber. *c. 10, 1.

25. Ist

25. Ist sich

26. Ist sich

27. Ist sich

28. Ist sich

29. Ist sich

30. Ist sich

31. Ist sich

32. Ist sich

33. Ist sich

34. Ist sich

35. Ist sich

36. Ist sich

37. Ist sich

38. Ist sich

39. Ist sich

40. Ist sich

41. Ist sich

42. Ist sich

43. Ist sich

44. Ist sich

45. Ist sich

46. Ist sich

47. Ist sich

48. Ist sich

49. Ist sich

50. Ist sich

51. Ist sich

52. Ist sich

53. Ist sich

54. Ist sich

55. Ist sich

56. Ist sich

57. Ist sich

58. Ist sich

59. Ist sich

60. Ist sich

61. Ist sich

62. Ist sich

63. Ist sich

64. Ist sich

65. Ist sich

66. Ist sich

67. Ist sich

68. Ist sich

69. Ist sich

70. Ist sich

71. Ist sich

72. Ist sich

73. Ist sich

74. Ist sich

75. Ist sich

76. Ist sich

77. Ist sich

78. Ist sich

79. Ist sich

80. Ist sich

81. Ist sich

82. Ist sich

83. Ist sich

84. Ist sich

85. Ist sich

25. Laß sich deinen vater und deine mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeuget hat.

26. Gib mir, mein sohn, * dein herz; und laß deinen augen meine wege wohl gefallen. * Jos. 24, 23.

27. Denn * eine hure ist eine tiefe grube, und die ehebrecherin ist eine enge grube. * c. 22, 14.

28. Auch * lauret sie, wie ein räuber, und die frechen unter den menschen sammeln sie zu sich. * c. 7, 12.

29. Wo ist wehe? Wo ist leid? Wo ist zank? Wo ist klagen? Wo sind wunden ohne ursach? Wo sind rothe augen?

30. Nämlich, * wo man beym wein liegt, und kommt auszusaußen, was eingesendet ist. * c. 5, 11, 12.

31. Siehe den wein nicht an, daß er so roth ist und im glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;

32. Aber darnach beißt er wie eine schlange, und sticht wie eine otter.

33. So werden deine augen nach andern weibern sehen; und dein herz wird verkehrte dinge reden,

34. Und wirst sehn, wie einer, der mitten im meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. * Wenn will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe? * c. 56, 12.

Das 24 Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

1. Folge * nicht bösen leuten, und wünsche nicht bey ihnen zu seyn. * c. 10, c. 23, 17. Ps. 1, 1, 2.

2. Denn ihr herz trachtet nach schaden; und ihre lippen rathen zum unglück. * Ps. 10, 7.

3. Durch weisheit wird ein haus gebauet, und durch verstand erhalten.

4. Durch ordentliches haushalten werden die * kammern voll aller köstlicher lieblicher reichthümer.

* c. 3, 10. c. 8, 21. c. 21, 20. Ps. 144, 13.

5. Ein weiser mann ist stark; * und ein vernünftiger mann ist mächtig von kräften. * c. 21, 22.

6. Denn mit * rath muß man krieg führen; und wo * viele rathgeber sind, da ist der sieg. * c. 20, 18.

* c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem narren zu

hoch; er darf seinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst schaden thut, den heißt man billig einen erzbösen wicht.

9. Des narren töcke ist sünde; und der spötter ist ein greuel vor den leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der noth nicht best ist.

11. Errette * die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man würgen will.

* Hiob 29, 12. Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstehen es nicht; meinst du nicht, der * die herzen weiß, merket es? Und der auf die seele acht hat, kennet es? Und * vergilt dem menschen nach seinem werk? * 1 Sam. 16, 7. Ps. 62, 13.

13. Ja, mein sohn, honig, denn es ist gut, und honigleim ist süß in deinem halse.

14. Also lerne die weisheit für deine seele. Wenn du sie findest, so wird es hernach wohl gehen, und * deine hoffnung wird nicht umsonst seyn. * c. 23, 18.

15. Laure * nicht als ein gottloser, auf das haus des gerechten; verdirb seine ruhe nicht. * Ps. 10, 9.

16. Denn ein gerechter * fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die gottlosen versinken im unglück.

* c. 11, 28. Hiob 5, 19. Ps. 34, 20.

17. Freue dich des falls deines feindes nicht; und dein herz sey nicht froh über seinem unglück.

18. Es möchte es der Herr sehen, und ihm übel gefauen, und seinen zorn von ihm wenden.

19. Erzürne * dich nicht über den bösen, und eifre nicht über die gottlosen. * Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.

20. Denn der böse hat nichts zu hoffen, und die * leuchte der gottlosen wird verlöschen. * c. 13, 9.

21. Mein kind, * fürchte den Herrn und den könig; und menige dich nicht unter die aufrührer.

* 1 Petr. 2, 17.

22. Denn ihr unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wenn bei der unglück kommt?

23. Dis kommt auch von den weisen: der * person ansehen im gericht ist nicht gut. * 3 Mo. 19, 15, 16.

24. Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm, dem suchen die leute, und haßet das volk.

25. Wei-

25. Welche aber strafen, die geschehen wohl, und kommt ein reich segnen auf sie.

26. Eine richtige antwort ist wie ein lieblicher fuß.

27. Richte draußen dein geschäfte aus, und arbeite deinen acker; darnach baute dein haus.

28. Sey nicht *zeuge ohne ursach wider deinen nächsten, und betrüge nicht mit deinem munde. *c. 19, 5.

29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem jealichen sein werk vergelten.

30. Ich ging vor dem acker *des faulen, und vor dem weinberge des narren. *c. 15, 19.

31. Und siehe, da waren eitel netze sein darauf, und stand voll disteln, und die mauer war eingestürzt.

32. Da Ich das sahe, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lernete daran.

33. Du *wirst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die hände zusammen thun, daß du ruhest. *c. 6, 9-11.

34. Aber es wird dir deine *armuth kommen, wie ein wanderer, und dein *mangel, wie ein gewandeter mann. *c. 28, 19. c. 6, 11.

Das 25 Capitel.

Ehre und ruhm, als der weisheit lobn, wenn er achthet.

1. Dis sind auch sprüche Salomons, die hinzu gesetzt haben die männer Hiskia, des königs Juda.

2. Es ist Gottes ehre, eine sache verbergen; aber der könige ehre ist es, eine sache erforschen.

3. Der himmel ist hoch, und die erde tief; aber der könige herz ist unerforschlich.

4. Man thue den schaum vom Albeer, so wird ein rein gefäß daraus.

5. Man thue gottlos wesen vom könige, so wird *sein thron mit gerechtigkeit bestätigt. *c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige, und tritt nicht an den ort der großen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage: *Tritt hier herauf, denn daß du vor dem fürsten geniedriget wirst, daß deine augen sehen müssen. *Luc. 14, 8. f.

8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was wirst du hernach machen, wenn du deinen nächsten geschändet hast?

9. Handle deine sache mit deinem nächsten, und offenbare nicht eines andern heimlichkeit;

10. Auf daß dich nicht übel spreche, der es höret, und dein böses gerücht nimmer ablasse.

11. Ein *wort geredet zu seiner zeit, ist wie goldene äpfel in silbernen schalen. *c. 15, 23.

12. Wer einen weisen strafft, der ihm gehorchet, das ist wie ein *goldenes stirnband, und goldenes halsband. *Ps. 141, 5.

13. Wie die kalte des schnees zur zeit der ernte; so ist ein getreuer *bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines herrn seele. *c. 13, 17.

14. Wer viel geredet und hält nicht, der ist *wie wolken und wind ohne regen. *2 Petr. 2, 17.

15. Durch geduld wird ein fäust verednet, und eine *gelinde junge bricht die härtigkeit. *c. 15, 1.

16. Findest du honig, so isse seinen genug, daß du nicht zu satt werdest, und spenest ihn aus.

17. Entziehe deinen fuß vom haufe deines nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gram werden.

18. Wer *wider seinen nächsten falsches zeugniß redet, der ist ein spieß, scharf und scharfer pfeil. *c. 19, 5. c. 24, 28.

19. Die hoffnung des verdächtigten zur zeit der noth ist wie ein fauler zahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem bösen herzen lasset singen, das ist wie ein zerrissenes kleid im winter, und eilig auf der freide.

21. Hungert *deinen feind, so speise ihn mit brodt; dürstet ihn, so tränke ihn mit wasser. *2 Mos. 23, 4. 5. 2 Kön. 6, 22.

Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

22. Denn du wirst feien auf sein haupt häufen, und der Herr wird dich vergelten.

23. Der nordwind bringet ungemitter, und die heimliche zunge macht hauer angesicht.

24. Es ist besser im winkel auf dem dach sitzen, denn bey *einem zänkischen weibe in einem haufe beyahmen. *c. 21, 9. c. 27, 15. Sir. 25, 22.

25. Ein *gutes gerücht aus fernen landen ist wie kaltes wasser einer dürstigen seele. *c. 15, 30.

26. Ein gerechter, der vor einem gott

gottlosen fällt, ist wie ein trüber
brunnen und verderbte quelle.

27. Wer zu viel honig isst, das ist
nicht gut; und *wer schwere dinge
ferschet, dem wird es zu schwer.

*Sir. 3, 22.

28. Ein mann, *der seinen geist
nicht halten kann, ist wie eine offene
stadt ohne muren.

*c. 29, 11.

Das 26 Capitel.

Welche leute keiner ehre werth.

1. Wie der schnee im sommer,
und regen in der ernte; also
reimt sich dem narren ehre nicht.

2. Wie ein vogel dahin fährt, und
eine schwalbe fliegt; also ein un-
verdienter auch trifft nicht.

3. Dem roß eine geißel, und dem
esel einen *jau; und dem narren
eine ruthe auf den rücken.

*Ps. 32, 9.

4. Antworte dem narren nicht
nach seiner nartheit, daß Du ihm
nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem narren
nach seiner nartheit, daß er sich
*nicht weise lasse dünken.

*b. 12, 16.

6. Wer eine sache durch einen
thörichten boten ausrichtet, der ist
wie ein lahmer an fäßen, und
nimmt schaden.

7. Wie einem kräppel das tanz-
zen; also steht den narren an von
weisheit reden.

8. Wer einem narren ehre an-
setzt das ist, als wenn einer einen
edelstein auf den eisenstein wärfe.

9. Ein spruch in eines narren
mund ist wie ein dornzweig, der
in eines trunkenen hand sticht.

10. Ein guter weiser macht ein
ding recht; aber wer einen hämpler
dinget, dem wird es verderben.

11. Wie *ein hund sein gespenstes
wieder frist; also ist der narn, der
seine nartheit wieder treibet.

*2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, *der
sich weise dünket; da ist an einem
narren mehr hoffnung, denn an ihm.

*Röm. 12, 17.

13. Der faule spricht: *Es ist ein
junger löwe auf dem wege, und ein
löwe auf den gassen.

*c. 22, 13.

14. Ein fauler wendet sich im
bette, wie die thür in der angel.

15. Der *faule herbigt seine hand
in dem topf, und wird ihm sauer,
daß er sie zum munde bringe.

*c. 19, 24.

16. Ein fauler dünkt sich weiser,
denn sieben, die da sitten lehren.

17. Wer vorahet, und sich mengt
in fremden hader, der ist wie einer,
der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer *heimlich mit ge-
schok und pfeilen schießet, und
tödtet;

*Ps. 11, 2.

19. Also thut ein falscher mensch
mit seinem nächsten, und spricht
darnach: Ich habe gescherzet.

20. Wenn nimmer holz da ist,
so verlöscht das feuer; und wenn
der verleumder weg ist, so höret
der hader auf.

21. Wie *die kosen eine gluth,
und holz ein feuer, also richtet ein
zänklicher mann hader an.

*c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die *worte des verleumders
sind wie schläge, und sie gehen
durchs herz.

*c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger mund und böses
herz ist wie ein scherben mit silbers-
schoum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey
seiner rede, wiewol er im herzen
falsch ist.

25. Wenn er seine stimme hold-
selig macht, so alauge ihn nicht;
denn es sind sieben greuel in sei-
nem herzen.

26. Wer den haß heimlich hält,
schaden zu thun, des bösheit wird
vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer *eine grube macht, der
wird darein fallen; und wer einen
stein wälzet, auf den wird er kom-
men.

*Ps. 7, 16. Ps. 9, 16.

Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. f.

28. Eine falsche zunge haßet, der
ihn strafet; und ein heuchelmund
richtet verderben an.

Das 27 Capitel.

Von vergeblicher einbildung
und vermessenheit, als der ersten
hinderniß zur weisheit, und die-
ser vielfältigem nutzen.

1. Nähme *dich nicht des morgen-
den tages; denn du weißt
nicht, was heute sich begeben mag.

*Jac. 4, 13, 14.

2. Laß dich einen andern loben,
und *nicht deinen mund, einen
fremden, und nicht deine eigene
lippen.

*2 Cor. 10, 12, 18.

3. *Stein ist schwer, und send ist
last; aber des narren zorn ist schwe-
rer, denn die beide.

*Sir. 22, 18.

4. Zorn ist ein wüthiges ding, und
griem

E e

grimm ist ungekäm; und wer kann vor dem neid bestehen?

5. Oeffentliche strafe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die *schläge des liebhabers mehren es recht gut; aber das küssen des hassers ist ein gewächse. *P. 141/5.

7. Eine volle seele zertritt wol hontigseim; aber einer hungrigen seele ist alles bittre säße.

8. Wie ein vogel ist, der aus seinem nest weicht; also ist, der von seiner stäte weicht.

9. Das hertz freuet sich der salbe und rüchwerk; aber ein freund ist lieblich um raths willen der seele.

10. Deinen freund und deines vaters freund verlaß nicht; *und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein tnachbar ist besser in der nähe, weder ein bruder in der ferne. *c. 14, 20.

Sir. 41, 24. † Spr. 18, 24.

11. Gen*weise, mein sohn, so freuet sich mein hertz, so will ich antworten dem, der mich schmähet. *c. 23, 15.

12. Ein *wiziger siehet das unglück, und verbirgt sich; aber die albernern gehen durch, und leiden schaden. *c. 21, 29. c. 22, 3.

13. Nimm *dem sein kleid, der für einen andern bürgewird, und pfändet ihn um der freunden willen.

*c. 20, 16.

14. Wer seinen nächsten mit lauter stimme segnet, und früh aufstehet, das wird ihm für einen auch gerechnet.

15. Ein *jankisches weib und sterriges trüben, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen. *c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und will das öl mit der hand fassen.

17. Ein messer weht das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der isset fruchte davon; und wer seinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der schemer im wasser ist gegen das angesicht; also ist eines menschen hertz gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll, und *der menschen augen sind auch unersättlich.

*Pred. 1, 8. Sir. 14, 9.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewahret, wie das silber im tiegel, und das gold im ofen.

22. Wenn du den narren im mörier zerstückst mit dem stämpfel, wie grüße; so ließe doch seine nartheit nicht von ihm.

23. Auf deine sache habe acht, und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn *gut währet nicht ewiglich, und die krone währet nicht für und für. *1 Tim. 6, 7.

25. Das heu ist aufgegangen, und ist da das gras, und wird kraut auf den bergen gesammelt.

26. Die sämmer kleiden dich, und die böcke geben dir das ackerees.

27. Du hast ziegenmilch genug zur speise deines hauses, und zur nahrung deiner dirnen.

Das 28 Capitel.

Von der andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eigenschaft, ursprung und arzeney dawider.

1. Der gottlose *stiehet, und nieht aber ist getrost, wie ein junger löwe. *3 Mos. 26, 36. † Spr. 14, 32. c. 30, 30.

2. Um des landes sünde willen werden viele nderungen der firsstenthümer; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, ist wie ein mehlthau, der die frucht verderbet.

4. Die das gesetz verlassen, loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse leute merken nicht auf das recht; die aber nach dem Herrn fragen, merken auf alles.

6. Es *ist besser ein armer, der in seiner frömmigkeit gehet, denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet. *c. 19, 1.

7. Wer das gesetz bewahret, ist ein verständiges kind; wer aber scheinmer nährt, schändet seinen vater.

8. Wer *sein gut mehret mit wucher und übersaß, der sammlet es zu nutz der armen. *Pred. 2, 26.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören das gesetz, *des gebet ist ein greuel. *c. 21, 27. Joh. 9, 31.

10. Wer die frommen verführet auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

11. Ein reicher danket sich weise seyn; aber ein armer verständiger merket ihn.

12. Wenn

12. Wenn * die gerechten überhand haben, so gehet es sehr fein zu; wenn aber gottlose aufkommen, wendet sich unter den leuten.

* c. 11, 10. 11. c. 29, 2. Sir. 10, 1.

13. Wer * seine missthat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird barmherzigkeit erlangen. * Ps. 32, 3.

14. Wohl dem, der sich allwege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein armes volk regieret, das ist ein brüllender löwe und gieriger bär.

16. Wenn ein fürst ohne verstand ist, so geschieht viel unrechts; wer aber den * geiz hasset, der wird lange leben. * Ps. 15, 5. Es. 33, 15.

17. Ein mensch, der am blut einer seele unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die höhe führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird gereisen; wer aber verkehrten weg es ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer * seinen acker bauet, wird brodt genug haben; wer * aber müßiggang nachgeheth, wird armuth genug haben. * c. 12, 11. † c. 24, 34.

20. Ein treuer mann wird viel gezeuget; wer aber * eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22.

21. Person * ansehen ist nicht gut; denn er thäte übel, auch wol um ein stück brodt. * c. 18, 5. c. 24, 23.

22. Wer * eilet zum reichthum, und ist neidisch, der weis nicht, daß ihm unglück begegnen wird.

* v. 20. c. 20, 21. c. 23, 4. 1 Tim. 6, 9.

23. Wer * einen menschen strafft, wird hernach gunst finden, mehr, denn der da heuchelt. * c. 25, 12.

24. Wer * seinem vater oder mutter etwas nimmt, und spricht, es sey nicht sünde, der ist des verderbers gefelle. * Matth. 15, 5.

25. Ein stolzer erweckt zank; wer aber auf den * Herrn sich verläßt, * wird fett. * Es. 55, 2.

26. Wer sich auf sein herz verläßt, ist ein narr; wer aber mit weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer * dem armen gibt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine augen abwendet, der wird sehr verderben. * 2 Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn * die gottlosen aufkommen, so verbergen sich die leute; wenn sie, aber unkommen, wird der gerechten viel. * c. 29, 2.

Das 29 Capitel.

Dritte hinderniß der weisheit ist halsstarrigkeit.

1. Wer * wider die strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle hülfe. * c. 13, 18.

2. Wenn der * gerechten viel ist, freuet sich das volk; wenn aber der gottlose herrschet, seufzet das volk.

3. Wer weisheit liebet, erfreuet seinen vater; wer aber mit huren sich nähret, kommt um sein ut.

4. Ein könig richtet das land auf durch das recht; * ein geiziger aber verderbet es. * Es. 32, 7.

5. * Wer mit seinem nächsten heuchelt, der breitet ein neß zu seinen fußstapfen. * c. 28, 23.

6. Wenn ein böser sündigt, verstrickt er sich selbst; aber ein gerechter freuet sich, und hat wonne.

7. Der gerechte erkennet die sache der armen; der gottlose achtet keine vernunft.

8. Die spötter bringen frechlich eine stadt in unglück; * aber die weisen stillen den zorn. * 2 Sam. 20, 16.

9. Wenn ein weiser mit einem narren zu handeln kommt, * er zürne oder lache, so hat er nicht ruhe. * Matth. 11, 17.

10. Die blutgierigen hassen den frommen; aber die gerechten * suchen seine seele. * Ps. 142, 5.

11. Ein narr * schüttet seinen geist gar aus; aber ein * weiser hält an sich. * c. 25, 28. † c. 12, 16.

12. Ein herr, der zu lägen lust hat, daß diener sind alle gottlos.

13. * Arme und reiche begegnen einander; aber beider augen erleuchtet der * Herr. * c. 22, 2.

14. Ein könig, der die armen treulich richtet, daß thron wird ewiglich bestehen. * c. 20, 28. c. 25, 5.

15. Ruthe * und strafe gibt weisheit; aber ein knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine mutter. * c. 13, 24. c. 22, 15. c. 23, 13. Sir. 30, 1.

16. Wo viele gottlose sind, da sind viele sünden; aber die * gerechten werden ihren fall erleben. * Ps. 37, 36.

17. * Züchtige deinen sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner seele sanft thun. * c. 19, 18.

Eph. 6, 4.

18. Wenn die weisagung aus ist, wird das volk wild und wüste; wohl aber dem, * der das gesetz handhabet. * Heb. 8, 2. f.

Ge 2

19. Ein

19. Ein knecht läßt sich mit worten nicht züchtigen; denn, ob er es gleich versteht, nimt er sichs doch nicht an.

20. Siehest du einen * schnell zu reden, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. * Pred. 5. 1.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein junker seyn.

22. Ein * jerniger mann richtet bader an, und ein grimatiger thut viele sünde. * c. 15, 18. c. 26, 21.

23. Die * hoffart des menschen wird ihn stürzen; aber der demüthige wird ehre empfangen.

* Ps. 31. 24. Matth. 23. 12. 1c.

24. Wer mit dieben theil hat, * hört lachen, und sagt es nicht an, der hasset sein leben. * 3 Mos. 5. 1.

25. Vor menschen sich scheuen, bringet zu fall; wer sich aber auf den HErrn verläßt, wird beschützt.

26. Viele suchen das angesicht eines fürsten; aber eines jeglichen gericht kommt vom HErrn.

27. * Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein greuel; und * wer rechtses weges ist, der ist des gottlosen greuel. * Gal. 6. 14. 1 Joh. 15. 19. c. 17. 14.

Das 30 Capitel.

Salomons bekennniß und gebet.

1. Dis sind die worte Agurs, des sohnes Jaks, lehre und rede des mannes Leithiels, Leithiels und Uchals.

2. Denn Ich bin der allernärr: richte, und menschen: verstand ist nicht bey mir;

3. Ich habe weisheit nicht gelernt, und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer * fähret hinauf gen himmel und herab? Wer fasset den wind in seine hände? Wer bindet die wasser in ein kleid? Wer hat alle enden der welt gestellet? Wie heißt er; und wie heißt sein sohn? Weißt du das? * Hiob 38. 5. f.

5. Alle * worte Gottes sind durchkautert, und sind ein schild denen, die auf ihn trauen. * Ps. 12. 7. Ps. 19. 9.

6. Thue * nichts zu seinen Worten, doch er dich nicht strafe, und werdest lägenhaftig erkunden.

* 5 Mos. 4. 2. c. 12. 32.

7. Zwenyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegern, ehe den ich sterbe:

8. Abgötterey und lägen laß ferne von mir seyn: armuth und reichthum gib mir nicht; laß mich aber

mein beschiedenes * theil speise des hin nehmen. * 1 Mos. 47. 22.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: * Wer ist der HErr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen,

und mich an dem namen meines Gottes vergreifen. * 2 Mos. 5. 2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen seinen herrn; er möchte dir suchen, und du müßest die schuld tragen.

11. Es ist eine art, die ihrem vater flucht und ihre mutter nicht segnet;

12. Eine art, die sich rein dünkt, und ist doch von ihrem koth nicht gewaschen;

13. * Eine art, die ihre augen hoch trägt, und ihre augenlieder empor hält; * c. 21. 4.

14. Eine art, die schwerdter fäh zähne hat, die mit ihren backenzähnen frist, und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Der igel hat zwe töchter, bring her, bring her. Dren dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:

16. Die hölle, der frauen verschlossene mutter, die erde wird nicht wassers satt, und das feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein * auge, das den vater verspottet und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach aushacken, und die jungen adler fressen. * c. 20. 29.

18. Dren dinge sind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des adlers weg im himmel, der schlangen weg auf einem felsen, des schiffs weg mitten im meer, und eines mairnes weg an einer magd.

20. Also ist auch der weg der ehebrecherin, die verschlinget, und wischet ihr maul, und spricht: Ich habe kein übels gethan.

21. Ein land wird durch drenerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein knecht, wenn er könig wird, ein narre, wenn er zu satt ist,

23. Eine feindselige, wenn sie geschlichtet wird, und eine magd, wenn sie ihrer frauen erbe wird.

24. Vier sind klein auf erden, und kläger, denn die wissen:

25. Die * ameisen, ein schwaches volk, dennoch schaffen stetim sonimer ihre speise; * c. 6. 6-8. 1c. 10. 5.

26. * Er

26. *Eminichen, ein schwaches volk, dennoch legt es sein haus in den felsen; *Pl. 104, 18.

27. Heuschrecken haben keinen fönig, dennoch ziehen sie aus ganz *mit haufen; *Joel 2, 25.

28. Die spinne wirkt mit ihren händen, und ist in der fönige schlößern.

29. Dreperlen haben einen feinen gang, und das vierte geht wohl:

30. Der löwe, *mächtig unter den thieren, und fehert nicht um vor jemand; *Nicht. 14, 18. Mich. 5, 7.

31. Ein wind von guten lenden; und ein wider; und ein fönig, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und böses vorgehabt; so lege die hand auf das mauß.

33. Wenn man milch stöht, so macht man butter daraus; und wer die nase hart schändet, zwingt blut heraus; und wer den zorn reizet, zwingt hader heraus.

Das 31 Capitel.

Lob eines tugendamen weibes.

1. Dis sind die worte des fönigs Samuels; die lehre, die ihn seine mutter lehrete.

2. Ich mein auserwählter, ach du sohn meines leibes, ach mein gewänschter sohn,

3. Daß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen sich die fönige verderben.

4. O nicht den fönigen, Samuel, gib den fönigen nicht wein zu trinken; noch den fürsten starkes getränk.

5. Sie möchten trinken und der rechte vergessen, und verändern die sache irgend der elenden leute.

6. Gebet starkes getränk denen, die umkommen sollen; und den wein den betrübten seelen,

7. Daß sie trinken, und ihres elendes vergessen, und ihres unglücks nicht mehr gedenken.

8. Thue * deinen mund auf für die stummen, und für die sache aller, die verlassen sind. *Job 29, 12, 15.

9. Thue deinen mund auf, und richte recht, und räche den elenden und armen.

10. Wenn * ein tugendames weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die köstlichen perlen. *c. 18, 22.

11. Ihres mannes herz darf sich

auf sie verlassen, und nahrung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie *thut ihm liebes, und kein leides sein lebenslang. *Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit wolle und flachs um, und arbeitet gerne mit ihren händen.

14. Sie ist wie ein kaufmannschiff, das seine nahrung von ferne bringt.

15. Sie steht des nachts auf, und gibt futter ihrem hause, und essen ihren dienern.

16. Sie denkt nach einem acker, und kauft ihn; und pflanzt einen weinberg von den fruchten ihrer hände.

17. Sie gärtet ihre lenden weß, und stärket ihre arme.

18. Sie merkt, wie ihr handel frommen bringt; ihre leuchte verloschet des nachts nicht.

19. Sie streckt ihre hand nach dem rocken, und ihre finger fassen die spindel.

20. Sie breitet ihre hände aus zu dem armen, und reichet ihre hand dem dürftigen.

21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem schnee; denn ihr ganzes haus hat zwiefache fleider.

22. Sie macht ihr selbst decken, weiße seide und purpur ist ihr Kleid.

23. Ihr * mann ist berühmt in den thoren, wenn er sitzt bey den ältesten des landes. *c. 11, 16.

24. Sie macht * einen rock, und verkauft ihn; einen gürtel gibt sie dem trämer. *Gesch. 9, 39.

25. Ihr schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit; und auf ihrer zunge ist holdselige lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem hause zugehet, und isset ihr brodt nicht mit faulheit.

28. Ihre söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr mann lobt sie.

29. Viele töchter bringen reichthum; du aber übertriffst sie alle.

30. Lieblich und schön sein ist nichts; ein weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerähmet werden von den fruchten ihrer hände; und ihre werke werden sie loben in den thoren.